

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5700 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5700 Exemplaren.

## Die Getreidepreise und der russische Handelsvertrag.

Als im Deutschen Reichstage die Debatten über den russischen Handelsvertrag gepflogen wurden, da ermüdeten die Agrarier nicht in der Behauptung, daß die ohnedies niedrigen Preise namentlich für Roggen sofort nach Inkrafttreten des deutsch-russischen Handelsvertrages rapide fallen würden, weil alldahin eine Ueberschwemmung mit russischem Roggen Platz greifen würde. Das erstere ist nicht eingetreten, aus dem einfachen Grunde, weil die befürchtete Ueberschwemmung, wie die Freunde des Handelsvertrages stets scharf hervorgehoben haben, lediglich in den junkerlichen Köpfen spulte.

Was haben diese Herren damals nicht Alles wissen wollen! Mit einer Sicherheit, die um so dreister war, als sie von Volkstrettern zur Schau getragen wurde, wies man darauf hin, daß an der russischen Grenze ungeheure Massen von Roggen lagerten, die nur auf die Eröffnung der Grenze warteten, um sich über Deutschland zu ergießen. Ja noch drei Wochen nach Inkrafttreten des Handelsvertrages wurden im preussischen Landtage die fabelhaftesten Dinge von den russischen Roggenlagern erzählt; mit Hunderten, ja mit Tausenden von Waggonladungen, die bereits von deutschen Firmen bestellt seien, warf man herum und bezweifelte lediglich die Fähigkeit der Eisenbahnen, so ungeheure Transporte zu bewältigen.

Wie stellt sich nun dem gegenüber das Verhältnis in der That? Der Eisenbahnminister, der denn doch so einigermassen Einblick in die Transportverhältnisse der deutschen Eisenbahnen hat, erwarb sich in der am 27. April abgehaltenen Sitzung des Herrenhauses das Verdienst, die agrarischen Märchen gründlich zu widerlegen. Nach seinen Mittheilungen sind vom Tage des Inkrafttretens des deutsch-russischen Handelsvertrages, also vom 20. März bis einschließlich 21. April d. J. mit der Eisenbahn aus Rußland in den Provinzen Ost- und Westpreußen sowie in Polen eingegangen im Ganzen an Speisegetreide 2336 Tonnen, davon nach den drei Hafenstädten Königsberg, Danzig und Memel, d. h. im Wesentlichen zum Weiterverkauf ins Ausland 1566 Tonnen. Es ist also für den inländischen Verbrauch nur übrig geblieben die außerordentlich geringe Zahl von 770 Tonnen Getreide, also von nur 77 Wagen. Der Minister hob dabei zutreffend hervor, es sei „daraus zu ersehen, daß zur Zeit die befürchtete Ueberschwemmung durch das angeblich hinter der russischen Zollgrenze massenhaft aufgeschichtete Getreide nicht eingetreten ist. Ich bin auch fest überzeugt, daß das in Zukunft lange nicht in dem befürchteten Maße eintreten wird.“

Dieser Meinung wird jeder unbefangene Beobachter sein, und zwar schon deshalb, weil in Deutschland noch sehr viel einheimisches Getreide vorhanden ist und weil außerdem begründete Aussichten auf eine reichliche und zeitige Ernte vorhanden sind. Wenn die guten Ernteaussichten sich erfüllen, dann bedürfen wir des russischen Getreides höchstens zum Mischen mit dem einheimischen Product, um dieses backfähiger zu machen. Und wenn die Getreidepreise sich auch im Spätsommer niedriger stellen, so wird das nicht eine Folge des deutsch-russischen Handelsvertrages sein, sondern der vorzüglichen Ernte. Wenn aber der Landwirt bei einer dreifachen oder vierfachen so reichlichen Ernte, so wird man nicht sagen können, daß jener hohe Preis ein Vortheil, dieser niedrige Preis ein Nachtheil für ihn sei. Man darf nie den Preis eines Naturproductes für sich allein in Betracht ziehen, sondern muß denselben stets im Verhältnis zu dem Ertrage beurtheilen. Es ist beim Roggen nicht anders wie beim Wein. In einem Jahre kann das Viertel Wein 90 und 100 Mark bringen, und der Weinbauer hat noch nicht einmal die Kosten der Bestellung seines Weingartens herausgeschlagen. In einem andern Jahre braucht er nur 40 Mark für das Viertel zu erhalten, um für seine Kosten und Mühe waltungen reichlich entschädigt zu sein. Wollte man sich doch daran gewöhnen, die Getreidepreisfrage auch ein klein wenig unter diesem Gesichtspunkte zu beurtheilen!

## Tagesereignisse.

Der Kaiser ist Mittwoch Vormittag in Potsdam eingetroffen, wo er auf dem Bahnhof von der Kaiserin und den Prinzen herzlich begrüßt wurde. Noch am

Vormittage besichtigte er das 1. Garderegiment zu Fuß auf dem Bornstedter Felde und folgte einer Einladung der Officiere des Regiments zur Frühstückstafel.

Der Großfürst-Ehrenfolger von Rußland wird auf der Heimreise Berlin berühren und einen Tag als Gast des Kaisers im Neuen Palais zu Potsdam verweilen.

Das Befinden der Königin von Württemberg hat sich soweit gebessert, daß sie in Kürze wird das Bett verlassen können.

Das preussische Gesetzblatt veröffentlicht die Novelle zum Berggesetz und die Secundärbahn-Vorlage.

Die Maifeier ist nach den jetzt vorliegenden vollständigen Berichten fast überall ruhig verlaufen. In Deutschland hat die Arbeit nirgends eine allgemeine Unterbrechung erfahren, nur Theilweiseren haben stattgefunden, wie z. B. seitens der Böttcher in Berlin, die sich unter Vertragsbruch an der Maifeier betheiligten und nunmehr bis zum 7. d. Mts. feiern müssen. Vom Auslande werden eigentlich nur aus Oesterreich und Belgien umfassendere Arbeitsaussetzungen gemeldet. In Wien sind 56 Versammlungen abgehalten worden, die Zahl der feiernden Arbeiter wird auf 80 000 angegeben. In mehreren österreichischen Orten kam es zu Ausschreitungen feiernder Arbeiter gegen diejenigen, die nicht feierten, so in Prag und Mährisch-Odrau, worüber bereits gemeldet wurde, und besonders in Graz; die Polizei griff überall ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. In Graz wurden 10 Polizisten durch Steinwürfe verwundet, andererseits verwundete die Polizei auch mehrere Excedenten; aber erst requirirtes Militär zerstreute die Menge, nachdem 33 Verhaftungen vorgenommen waren. In Lemberg überfielen mairisierende Maurer an einem Neubau beschäftigte Arbeiter und mißhandelten einen derart, daß er ins Spital getragen werden mußte. Die Polizei wollte die Excedenten zerstreuen, vermochte aber die Ausschreitungen nicht mehr zu bewältigen; das darauf herbeigerufene Militär mußte von den Waffen Gebrauch machen, wobei einige der Excedenten verlegt und zwanzig verhaftet wurden.

In Belgien haben im Kohlenbecken von Charleroi etwa 25 000 Bergarbeiter gefeiert, desgleichen viele Bergarbeiter und Metallarbeiter im Hennegau; sonst aber wurde zumeist gearbeitet. In Frankreich und Italien hat die Arbeitstrübe nur einen geringen Umfang angenommen. Excesse von Arbeitslosen sind mehrfach in den Vereinigten Staaten vorgekommen. In Washington zog ein Trupp von 400 Arbeitslosen mit Fahnen, auf welchen gegen die Capitalisten gerichtete Inschriften angebracht waren, unter der Führung von Coxer nach dem Capitol, wurde aber von der Polizei gehindert, einzudringen oder irgendwelche Kundgebung zu veranstalten. Die Polizei griff die Menge an und nahm einige Verhaftungen vor, worauf die Menge sich zerstreute. In Cleveland (Ohio) fand eine Kundgebung von Arbeitslosen statt, bei welcher mehrere Schiffe fielen und eine Person tödtlich, mehrere Personen leichter verwundet wurden. Zwei Pferdewagen wurden zerstört.

Zehn Centner Gold in Zwanzigmarkstücken wurden, wie oberhalbige Blätter zu melden wissen, am Sonnabend von der Zollkammer Sosnowice nach Warschau beordert. Die Sendung, welche einen Werth von über 1300 000 M. repräsentirte, ist der Zollerd für deutsche, nach Rußland ausgeführte Waaren für einen Zeitraum von 10 Tagen.

Die internationale bimetalistische Conferenz, die auf die Initiative der bimetalistischen Liga zusammenberufen worden ist, wurde vorgestern im Mansionshouse zu London unter dem Vorsitz des Lordmahors eröffnet. Die englische Regierung sandte keinen Vertreter. Mehrere englische und auswärtige Nationalöconomen sind anwesend, aus Deutschland u. A. auch Graf Mirbach und Arndt. Die Discussion eröffnete der Führer der englischen Conservativen im Unterhause, Balfour, mit einer Rede, in der er sich für die Opportunität und Möglichkeit der Doppelwährung sowie eines internationalen Abkommens behufs Einführung des Bimetallismus aussprach und bedauerte, daß England in dieser Frage isolirt sei. — Vergeltliche Mäße!

Vor überfülltem Saale begann am Mittwoch in Rom der Proceß der Banca Romana. Die Hauptangeklagten, besonders der greise Ex-Senator Tanlongo,

der Kassirer Lazzaroni und der Ex-Director im Handelsministerium Ronzilli wurden bei ihrem Eintreten auf das Lebhafteste begrüßt. Man schüttelte ihnen sogar die Hände, als wären sie die ehrenwertesten Leute von der Welt. Tanlongo und Lazzaroni schienen niedergeschlagen, Tanlongo mußte, wenn er sich erheben wollte, von Gendarmen gestützt werden.

Das Kriegsgericht in Barcelona verurtheilte von den wegen der Theilnahme an dem Attentat gegen den Marschall Martinez Campos angeklagten Anarchisten sechs zum Tode und vier zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Der frühere englische Premierminister Gladstone wird sich in etwa acht Tagen der Staaroperation unterziehen. — Das englische Mittelmeergeschwader wird im Juni den österreichisch-ungarischen Häfen Besuche abstatten.

Die dänische Reichstagssession ist vorgestern geschlossen worden. In den Schlussreden wurde besonders das Einverständnis zwischen Landesthing und Folkething betont, wodurch zum ersten Male seit vielen Jahren ein ordnungsmäßiges Finanzgesetz erzielt sei. — Der König von Dänemark ist in Deutschland eingetroffen; derselbe hat sich nach Iseboe begeben.

Die Führer der Albanesenstämme beschloßen, die Einfälle in Montenegro während dreier Monate zu unterlassen.

Ein politischer Mord ist von der koreanischen Regierung in China veranlaßt worden. Der Ermordete ist Kimokkinu, der Führer der Verschwörung in Korea im Jahre 1884. Derselbe lebte in Japan und wurde von einem Koreaner nach Sanghai gelockt, wo er dann ermordet wurde. Der Mörder fuhr mit der Leiche des Ermordeten nach Korea, wo er mit allen Ehren empfangen wurde.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 4. Mai.

\* Bei der in der heutigen Stadtverordneten-sitzung stattgefundenen Wahl eines Stadtraths an Stelle des Herrn Apotheker Rothe, welcher wegen seines bevorstehenden Verzuges seinen Posten nicht abgelegt hat, wurde Herr Stadtverordneter Wenzel zum unbesoldeten Stadtrath gewählt.

\* Nächsten Sonntag Vormittag 11 Uhr wird die hiesige Stadtkapelle zu Ehren des Geburtstages des Kronprinzen auf dem Marktplatz ein Concert aufführen.

\* Am nächsten Sonntag dürfen alle unter die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe fallenden Geschäfte auch von 3 bis 7 Uhr Nachmittags die Läden offen halten.

\* Der gestrige Himmelfahrtstag brach so herrlich an, wie nur je „ein schöner Tag im Mai“. Vom frühen Morgen an sah man deshalb Hunderte und aber Hunderte in die Umgebung schweifen, um Waldbesucht und Blüthenluft zu genießen. Bald nach dem Mittagbrot waren auch alle Fuhrwerke mobil gemacht, und fröhliche Schaaeren zogen zu Wagen in weitere Entfernungen, während die Zahl der Fußgänger gegen die am Morgen noch verdreifacht oder vervierfacht war. „Doch mit des Schicksals Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen“. Auch dieser Himmelfahrtstag verregnete schließlich, wie so mancher seiner Vorgänger es schon gethan hat. In der vierten Nachmittagsstunde signalisirte dumpfer Donner ein in größerer Entfernung niedergehendes Gewitter, und gegen 4 Uhr stellte sich ein seiner Sprühe ein, der mit kurzen Unterbrechungen bis zum späten Abend vorhielt. Wohl dem, der das Seinige schon am Morgen genossen hatte und Nachmittags in den Mauern der Stadt blieb! Vielen Andern ist das Vergnügen leider in des Wortes vollster Bedeutung „zu Wasser geworden“. Die Concerte der Stadtkapelle waren übrigens sämmtlich recht gut besucht, und da die Masse der Vergnügungslustigen bereits unterwegs war, als der Witterungsumschlag eintrat, dürften auch die an der Peripherie der Stadt und weiter hinaus gelegenen Vergnügungsorte wenigstens noch ein mittelmäßiges Geschäft gemacht haben.

\* Ueber die Aussichten für den Wein sind, wie immer um diese Jahreszeit, ja noch viel später, die Meinungen sehr getheilt. Die meisten kennen nur ihre Weinberge und die der Nachbarn. Als richtig dürfte nur das Eine bezeichnet werden, daß die Wenigen,

welche die Neben nicht eingedeckt haben, ohne jeglichen Schaden davon gekommen sind. Im Uebrigen ist der Stand der Weinberge nicht nur je nach der Gegend, sondern vorwiegend nach der Sorte der angebauten Neben ein verschiedener. In Bezug auf Blauschneidel und Gelbschneidel wird wohl nirgends geklagt. Auch der Böhmische hat vielfach gut überwintert; gelitten hat er insbesondere in der Säure, aber auch an andern Orten. Der Sylvaner hat dem Januarfrost am wenigsten Stand zu halten vermocht; namentlich auf leichtem Boden ist er vielfach erfroren und dürfte demzufolge nur eine sehr geringe Ernte ergeben. Im Uebrigen aber sind die Aussichten auf die Reife, wenn wir das gesammte Grünberger Gebiet ins Auge fassen, durchaus nicht ungünstig zu nennen.

\* Auf Anregung des hiesigen Vaterländischen Frauen-Zweigvereins wird der praktische Arzt Herr Dr. med. Schirmer hieselbst ebenso wie im vorigen Jahre in seiner Gr. Bergstraße 5 belegenen Privat-Klinik einen praktischen Kursus in freiwilliger Krankenpflege abhalten; derselbe umfasst etwa 6 bis 8 Unterweisungen, beginnend 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags. Zum Verein gehörende Damen, welche bereit sind, an diesem Kursus theilzunehmen, wollen sich an die Vereins-Vorsitzende, Frau Fabrikbesitzer Gruschwitz wenden.

\* Das Stiftungsfest, welches der Frauen-Chor unter Mitwirkung des Quartett-Vereins und der Edel'schen Kapelle morgen, Sonnabend Abend im großen Saale des Schützenhauses feiert, verspricht den Theilnehmern einen vielseitigen Genuß. Reizende Frauen- und Männerchöre mit und ohne Instrumentalbegleitung wechseln mit gemischten à capella-Gesängen und Compositionen für großen Chor und Orchester ab. Darauf folgt ein Singpiel und ein für das Fest sehr passender Einakter: „Das Stiftungsfest.“ Herr Thönnissen aus Grotzbus wird die Festtheilnehmer u. a. durch den Vortrag des „Prolog“ aus der Oper „Der Bajazzo“, sowie durch andere ernste und komische Gesangsnummern erfreuen. Die Ausgabe der Eintrittskarten hat Herr O. Kärnagl übernommen.

\* Wir machen alle Freunde der Kunst und des gesunden Humors auf die Charakter-Darstellungen des Herrn U. Cickermann vom Hoftheater zu Meiningen, wie auf die Baumbachianen seiner Frau Louise Cickermann-Trautmann nochmals aufmerksam. Das interessante Künstlerpaar trat jetzt drei Mal im „Deutschen Hause“ zu Glogau mit so außergewöhnlichen Erfolgen auf, daß der Besuch der Vorstellung äußerst lohnend sein dürfte.

\* Unsere Operetten-Gesellschaft (Direction Frei) hat im Laufe dieser Woche mehrere Vorstellungen in Züllichau wie in Grossen gegeben und in beiden Städten wiederholt ausverkaufte Häuser gehabt.

\* Die Tagesordnung zu dem am nächsten Sonntag in Sagan stattfindenden Haupt-Bezirksstage des Nord-Bezirks des östlichen Gauces im deutschen Radfahrer-Bunde lautet wie folgt: 1) Bericht des Vorsitzenden, Zahlmeister Rikse-Sagan; 2) Bericht des Schriftführers, Kaufmann Stephan-Sagan; 3) Bericht des Bezirks-Zahlmeisters, Kaufmann Heller-Sagan; 4) Anträge — es sind solche seitens des Vorstandes gestellt —; 5) Rechnungs-Revision; 6) Neuwahl des Vorstandes. — Dem Nord-Bezirk gehören außer zahlreichen Einzelnfahrern in verschiedenen kleineren Orten an: die Vereine von Deuthen a. O. (1), Freystadt (1), Glogau (2), Grünberg (2), Wallmitz (1), Neusalz a. O. (1), Sagan (1), Sorau (3) und Sprottau (3).

\* Der Neusalzer Radfahrer-Verein „Germania“ verbindet mit seinem am 27. Mai er. stattfindenden Sommerfest eine Bezirksfahrt des Gauverbandes Nr. 23 Nordbezirk. Für den Festtag ist ein Corso mit Musik durch die Straßen der Stadt Neusalz, sowie ein sich anschließendes Concert festgesetzt. Ein Tanzkränzchen wird das Fest beschließen.

\* Von morgen ab liegt die Heberolle für die Gemeinde-Einkommensteuer pro 1894/95 der Stadt Grünberg 14 Tage lang im städtischen Rassenlocale zur Einsicht aus.

\* Bei dem diesjährigen Musterungs- und Classification-Geschäft sind im hiesigen Kreise seitens der Ersatz-Commission wegen ihrer bürgerlichen und häuslichen Verhältnisse nur 5 Reservisten zurückgestellt worden, drei hinter den letzten Jahrgang der Reserve, einer hinter den letzten Jahrgang der Landwehr II. Aufgebots und einer hinter den letzten Jahrgang der Ersatzreserve.

\* Die Sperrung der Großen Fabrikstraße ist aufgehoben.

\* Am Mittwoch gegen Abend stürzte der Arbeiter Krause in der Beuchel'schen Fabrik in Folge eines Krämpfeanfalls aus ziemlicher Höhe herab. Wenn er auch anscheinend keine erheblichen äußeren Schäden erlitten hat, so dürfte er doch innere Verletzungen davongetragen haben. Zwei Mitarbeiter führten ihn nach seiner Wohnung.

\* Herr Gustav Mische theilt uns mit, daß der von uns gemeldete Brand in seinem erst vor drei Jahren erbauten Hause keinesweges von einer schadhaften Stelle des Schornsteins herrühren kann, was denn auch nach den Resultaten der Untersuchungen seitens sachkundiger Personen als ausgeschlossen bezeichnet werden muß. Die wirkliche Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

\* Der Knecht Graumann, der, wie gemeldet, einem Pferde die Zunge mit dem Beißensstocke abgestoßen hatte und von der Saganer Strafkammer wegen Thierquälerei zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, ist vorgestern in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

\* Die Aussichten der Philologen sind recht unerfreuliche. Bezeichnend ist eine aus dem Kalender für das höhere Schulwesen Preußens von Dr. K. Runge ausgezogene Tabelle. Rubrik I der Tabelle giebt die Zahl der von Anfang 1888 bis Ende 1893 definitiv angestellten Oberlehrer an, Rubrik II die Durchschnittszahl der jährlich definitiv angestellten Oberlehrer, Rubrik III die Zahl der Ende 1893 vorhandenen angestellungsberechtigten Hilfslehrer, und Rubrik IV die Zahl der Jahre, nach welchen die 1893 zur Anstellungsberechtigung gelangten Hilfslehrer wahrscheinlich definitiv angestellt werden.

	I	II	III	IV
1) Ostpreußen	48	8	84	10,5
2) Westpreußen	52	8,5	59	7
3) Posen	42	7	64	9
4) Pommern	44	7,3	52	7
5) Schlesien	110	18	175	10
6) Brandenburg	230	38	231	6
7) Sachsen	109	18	73	4
8) Hannover	94	16	94	6
9) Hessen-Rhessau	105	18	117	6,5
10) Westfalen	96	16	79	5
11) Schleswig-Holstein	44	7,3	39	5,3
12) Rheinprovinz	263	44	149	3,4

Zu den Zahlen in IV kommen noch zwei Jahre nach bestandener Prüfung: das Probejahr und das Seminarjahr. Nach diesen zwei Jahren wird erst die Anstellungsberechtigung erlangt. Wie die Tabelle erweist, müssen gerade in Schlesien die jungen Leute vor dem Studium der Philologie gewarnt werden; denn hier hat, wie die Verhältnisse zur Zeit liegen, der Philologe erst nach Verlauf von zehn Jahren seit erlangter Anstellungsberechtigung, bezw. nach zwölf Jahren seit bestandener Prüfung, Aussicht, definitiv angestellt zu werden; dabei hatten noch 175 anstellungsberechtigte Hilfslehrer der Beförderung.

\* Als zweiter ehbarer Blitz (neben der Morchel) wird jetzt auch bereits der Champignon gefunden. Bei warmem Wetter dürften insolge der ausgiebigen Niederschläge der jüngsten Tage auch bald Steinpilze zu finden sein.

\* In mehreren Nachbarstädten haben sich Socialdemokraten am 1. Mai den Scherz geleistet, rotbe Fahnen an Gebäuden, Telegraphendrähten oder Bäumen zu befestigen. Dieses Verhalten war natürlich völlig zwecklos; die Fahnen wurden allenthalben bald entfernt.

\* Die Roggenhalm-Concurrenz beginnt bereits in unserer Provinz. Auf dem Gebiete von Iserlesenberg, Kreis Falkenberg, wurde ein 111 Centimeter hoher Roggenhalm gefunden.

+ Deutsch-Wartenberg, 1. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung stand als wichtigster Gegenstand auf der Tagesordnung: Belegung der vacanten Bürgermeisterstelle evtl. Beibehaltung der städtischen Verfassung oder Umwandlung in eine Landgemeinde. Die Sitzung war eine geheime. Der nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit verkündete Beschluß lautete dahin, daß sämtliche 12 Stadtverordneten ihre Zustimmung zur Beibehaltung der städtischen Verfassung gegeben hätten. Die vacante Bürgermeisterstelle soll in der „Schlesischen Zeitung“ und einem Localblatte ausgeschrieben werden.

\* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 4. Mai. Die Getreidezufuhr auf heutigem Landmarkt war klein und bestand hauptsächlich in Roggen. — Die bezahlten Preise sind gegen die Vorwoche ganz erheblich niedriger, da in Folge der fruchtbareren Witterung, wieder eine große Muthlosigkeit im Geschäft Platz gegriffen hat, und ist auch der Absatz ein stösender. — Es wurden bezahlt für: Weizen 13,50—13,80 M., Roggen 11,00—11,20 M., Gerste 12,00—14,00 M., Hafer 13,00—13,50 M. pro 100 Kilogramm.

\* Am 1. Mai sind die Stationen Jungfernheide und Beusselstraße am Nordring der Berliner Stadtbahn dem Personenverkehr übergeben worden, dagegen die Ringbahnstation Moabit in Wegfall gekommen.

\* In der „Magdebg. Ztg.“ wird die Frage: Welcher Erde bedürfen unsere Zimmerpflanzen? von sachverständiger Seite in folgender Weise beantwortet: Alle gebräuchlichen Erdarten, wie Compost-, Mistbeet-, Heide- und Lauberde, müssen, bevor sie zum Pflanzen Verwendung finden, mit einer entsprechenden Menge reingewaschenen Sandes gemischt werden. In Composterde mit  $\frac{1}{3}$  Lehm zieht man Rosen, Alern, Levkojen, Goldlack, Chrysanthemum, ferner Agaven, Epheu und überhaupt alle die Pflanzen, welche bei uns auch frei im Garten gedeihen. In sandiger Compost- oder Mistbeeterde wachsen die krautartigen Topfgewächse, wie Pelargonien (Geranien), Heliotrop, Primeln, Cinerarien, Petunien, ferner Fuchsen sowie alle Blumenzwiebeln (Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus) und Treibsträucher (Flieder, Deutzien, Spiräen). Reine sandige Heideerde verlangen die Azaleen, Kamellen, Ericaarten, die Neuholländer Pflanzen sowie die Zimmer-Farne und -Moose. Lauberde, der auch etwas Mistbeeterde zugesetzt werden kann, eignet sich besonders für Alpenveilchen, Glorin'en, Begonien, Gardenien, Bouvardien, Clivien und Zierpapergel. Lauberde, Composterde, leichter Lehm und Sand zu gleichen Theilen gemischt, erzeihen die Erde für Palmen, Araucarien, Myrthen und Oleander. In sandiger Lauberde und Compost- und Mistbeeterde zu gleichen Theilen wachsen Summibäume, Dracänen, Coleus, Pandanus und Philodendron, ferner unsere meisten Ampel- und Schlinggewächse, wie Tradescantien, Clematis, Passionsblumen u. s. w. Lauberde oder bessere Moorerde mit Sand, Torfmoos, Holzlopfensüßchen und

Steinchen vermischt endlich ist die passende Erde für Orchideen, Bromeliaceen, Aronarten und fleischstrende Pflanzen.

— Zwei am Montag Abend gegen 9 Uhr mit dem Dittersbacher Zuge in Lauban angekommene Locomotivbeizer, welche sich bald darauf in einem auf dem Bahnhof bestehenden Uebernachtungslocal zur Ruhe begeben hatten, wurden Dienstag früh in der vierten Stunde, als sie geweckt werden sollten, auf ihren Lagerstätten leblos aufgefunden. Die von dem herbeigerufenen Arzte sofort angestellten Wiederbelebungsbemühungen waren bei dem einen erfolglos, während sich bei dem anderen noch ganz schwache Lebenszeichen zeigten; doch war wenig Hoffnung auf Rettung vorhanden. Ausgeströmte Gase sollen die Todesursache sein.

— Die Blumenausstellung des Gartenbauvereins zu Frankfurt a. O. wurde vorgestern eröffnet und soll Sonntag Abend geschlossen werden.

## Bermischtes.

— Arbeiterausstände. Der Ausstand der Bergleute in Mährisch-Osttau hat sich vorgestern Nachmittags auf alle Schächte der Nordbahn ausgebreitet. In Polnisch-Osttau und Michalkowitz verlangten die Bergleute stürmisch die Achtstundenschicht. Man befürchtet, daß in Polnisch-Osttau heute, Freitag ein allgemeiner Streik eintritt. — Im Laufe des Montag versuchten in Wien mehrere Trupps von Bauarbeitern und Tischlern ihre arbeitenden Collegen durch Zureden oder Drohungen zum Anschluß an den Ausstand zu bewegen. Die Sicherheitswache zerstreute überall die Ansammlungen und verhinderte weitere Ausschreitungen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

— Zum Einsturz der Schiffsbrücke in Braila wird gemeldet: Bis Dienstag Abend wurden von den bei dem Brückeneinsturz am 30. April verunglückten Personen 11 als Leichen aufgefunden.

— Eine Feuerbrunst in Toulon zerstörte am Mittwoch Vormittags das Sägewerk der großen Werft von Mourillon. Der Schaden wird auf etwa 5 Millionen Francs geschätzt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

— Kesselerplosion. Aus Hamburg wird vom 2. d. Mts. gemeldet: Heute Mittag explodirte auf Notdenburgsort in der Fabrik für Gerb- und Farbholzproducte von Weig und Renner ein Kessel. Eine Person wurde getödtet, vier Personen wurden verletzt, zum Theil schwer. Der Schaden ist beträchtlich.

— Ein Wirbelsturm verheerte Kanjas Cith. Nach Privatmeldungen wurde eine Schule mit 200 Kindern niedergeworfen. 19 Kinder sind getödtet und eine Menge verletzt.

— Die Choleraepidemie scheint aus Portugal in spanisches Gebiet hinüberzugreifen. In Villarreal an der portugiesischen Grenze sind zwei Fälle von choleraähnlichen Erkrankungen vorgekommen. In Portugal soll die Epidemie übrigens während des letzten Winters nie völlig erloschen gewesen sein. — Nach dem amtlichen russischen Bericht sind vom 10. bis 25. April in Warschau 2 Erkrankungen an Cholera und 2 Todesfälle vorgekommen, vom 18. März bis 21. April in den Gouvernementen Kowno 53 Erkrankungen und 34 Todesfälle, Ploßk 27 Erkrankungen und 15 Todesfälle, vom 6. bis 23. April in Wodolien 20 Erkrankungen und 5 Todesfälle, vom 6. bis 21. April in Radom 20 Erkrankungen und 10 Todesfälle.

— Ueber die Verlassenheit in der Lugloch-Höhle meldet ein Telegramm vom Mittwoch aus Graz: Die Abdämmungsversuche, sowie die Versuche, eine elektrische Verbindung mit den in der Lugloch-Höhle eingeschlossenen herzustellen, mißlingen. Mittwoch Vormittag haben die Rettungsarbeiten in großem Stile begonnen. Ein Dienstag Abend eingetretener Taucher will versuchen, durch den Kamin einzudringen, um den Verunglückten, von denen man bis jetzt kein Lebenszeichen hat, Hilfe zu bringen. — Nach einer weiteren Meldung ist jede Hoffnung auf Rettung der Unglücklichen ausgegeben.

— Die Lugloch-Höhle bei Semriach. Der tragische Vorfall, der sich gegenwärtig in der Nähe von Graz abspielt, hat die allgemeine Aufmerksamkeit dem Höhlengebiete an der steirischen Südbahnstrecke zugewendet. Heinrich Moè, der beste Kenner der steirischen und krainischen Alpen, schildert in dem Hefte der Europäischen Wanderbilder: „Von der Donau zur Adria“ das merkwürdige Gebiet an der Mur und Peggau wie folgt: „Der Wirtzgraben trennt die groteske Pyramide des Drachentauern vom Hochlantsch. Die Umgegend von Wirtz ist mit Ausnahme der Umgegend von Klam, Breitenstein und Semmering die schönste auf der ganzen Strecke von Wien bis Steinbrunn. Da ist auch der Wasserfall in der Bärenschnig, der Hochlantsch, die Teich-Alm und das weite Felsenhor der Drachenhöhle in der Rätzelwand. In der Drachenhöhle hat man, wie in der Habelhöhle bei Peggau, viele Knochen des Höhlenbären und einige Ueberreste von Tigern, Höhlenschäfen, Murrelhieren und Hyänen aufgespart. Uebermals berengt sich das grüne Thal. Dann erscheint rechts von der Bahn der stattliche Markt Frohnleiten, links auf hoher Waldcluppe Pfannberg, rechts aber auf schmaler, allseits abstürzender Felsplatte Rabenstein. Die 315 Meter lange Habelwandgalerie, die uns an die Weinzettelwand erinnert, hat das Eigenthümliche, daß sich über ihr die Landstraße hinzieht. Die Locomotive raucht unmittelbar unter dem Radkub des Lastwagens, nur durch eine dünne Erdschicht von ihm getrennt. Rechts sind graue karstähnliche Felsen

mit Schönpflasterchen spärlichen Baumwuchses, eine angenehme Unterbrechung der zähen Parklandschaft. Jetzt erscheint Beggau mit seinen aus Schilfwasser niedergeschlagenen Steilwänden, seinen Baumhatten, häßlichen Willen und seinen Höhlen, die gerade noch fehlen, um den Zusammenhang des grauen Gesteins mit dem Karst-Typus zu einem vollkommenen zu machen. Hier giebt es auch an den Nur-Felsen einen „Frauensprung“, den Schauplatz einer Geschichte, die allenthalben als dieselbe überliefert wird. An den Kalkmassen des westlichen Ufers nimmt man etwa zehn Meter über dem Fluß Spuren von Rillen wahr, welche einst die Eismassen des Flusses einschiffen. Die Höhlen der Wand an der Ostseite aber sind Ausdrucksänderungen von Wassern, welche oben in der Semriacher Mulde sich anammelten und sich abwärts bohrten. Noch jetzt mündet ein oben einstürzender Bach unten am Biedestal der Beggauer Wand“. Dies ist der Ort, wo die von der Welt abgeschnittenen Höhlenforscher um ihr Leben kämpfen, wenn sie nicht bereits den Hungertod erlitten haben.

— Bombensund. In Prag wurde Mittwoch Nacht auf einem Fenster des Hohenlohe'schen Palais eine mit Pulver gefüllte Bombe gefunden, die sofort unschädlich gemacht wurde.

— Der Dowe'sche Panzer. Am 28. April wurde der verbesserte Dowe'sche Panzer einer Anzahl Officiere vom Kriegsministerium in Berlin im Wintergarten, im Feuer vorgeführt, und jetzt stellt sich Herr Dowe täglich in der Flora zu Charlottenburg als Zielscheibe für Schießproben dar. Wenn hieran neue Hoffnungen geknüpft werden und dem Panzer eine große Zukunft wahrgesagt wird, so stehen dem doch auch große Bedenken gegenüber. Als Bekleidung des Mannes zum Schutze gegen Infanterie- und Schrapnellfeuer ist der Panzer zu schwer, so daß auf diesem Gebiete ihm jedenfalls keine große Zukunft bevorsteht. Anders

verhält es sich unter Umständen, in denen der Panzer als Deckungsmittel verwendet werden kann, also namentlich in Defensivstellungen. Hier kann er, als Schild verwendet, Dienste leisten, welche die Spatenarbeit weit übersteigen. Er deckt besser gegen Infanterie- und Schrapnellfeuer als Gräufwürfe; es kann eine Form gefunden werden, welche die Herstellung von langen, zusammenhängenden, sich jeder Geländegegestaltung anschmiegenden Linien gestattet, und zwar schneller, wie es mit dem Spaten möglich ist. Diese Linien können wieder durch die Farbe des Panzers sehr schwer erkennbar gemacht werden u. s. w., so daß sie nur schwer gesehen und beschossen werden können. Außer im Positionskriege kann der Panzer daher im Festungskriege verwendet werden, besonders wenn es sich um Veränderung in den Infanterie-Verteidigungs-Anlagen handelt. Sind die Panzerlinien indessen erst erkannt, dann würden sie durch wenige Granatschüsse bald den Werth verlieren. Da aber Positionskämpfe auch im Feldkriege der Zukunft zu erwarten sind, so kann der Panzer unter Umständen sich auch in diesem behaupten. Alles Weitere würde in erster Linie vom Kostenpunkt der Massenherstellung abhängen.

— Vom heiligen Rod zu Trier. Eine altentworfene Darstellung der Wunder, die sich in Trier bei der letzten Ausstellung des heiligen Rodes ereignet haben, wird von Bischof Korum veröffentlicht.

— Insolvenz. Die große taurische Exportfirma Anbanopulo in Simferopol hat sich insolvent erklärt; die Passiva betragen 2 Millionen Rubel.

— Aus der höheren Mädchenschule. „Sagen Sie mir, Alwine, wer war der größte Eroberer aller Zeiten?“ — „Don Juan!“

— Widerspruch. „Geben Sie dieses Jahr wieder nach Karlsbad?“ — „Nein — das ewige Dänne werden habe ich nun die!“

**Berliner Börse vom 2. Mai 1894.**

Deutsche	4 1/2	Reichs-Anleihe	107,90 G.
"	3 1/2	ditto	101,70 B.
"	3 1/2	ditto	88 B. G.
"		Interimsscheine	87,80 G.
Preuß.	4 1/2	consol. Anleihe	107,90 B.
"	3 1/2	ditto	101,75 B. G.
"	3 1/2	ditto	88,10 G.
"	3 1/2	Präm.-Anleihe	121 G.
"	3 1/2	Staatschuldsch.	100,10 G.
Schles.	3 1/2	Psandbriefe	99,60 B. G.
"	4 1/2	Psandbriefe	102,90 B. G.
Posener	4 1/2	Psandbriefe	102,90 G.
"	3 1/2	ditto	98,50 B. G.

Berliner Productenbörse vom 2. Mai 1894.  
Weizen 132—141, Roggen 114—122, Hafer, guter und mittelschleisscher 135—156, feiner schleisscher 159—164.

**Wetterbericht vom 3. und 4. Mai.**

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-8	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	743.0	+12.4	WSW 3	95	10	
7 Uhr früh	740.1	+ 9.9	SW 3	78	3	
2 Uhr Nm.	737.4	+ 9.8	SW 3	88	9	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 8.5°  
Witterungsaussicht für den 5. Mai.  
Mäßiges windiges Wetter mit wechselnder Bewölkung und Regen.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.

**Kleiderstoffe,**  
**Kinderkleidchen,**  
für das Alter von 1—10 Jahren,  
**Blousen,**  
**Schürzen,**  
**Strümpfe,**  
**Handschuhe,**  
**Sonnenschirme,**  
**Corsets,**  
**Shlipse, Cravatten,**  
**Herren-, Damen-,**  
**Kinder-Wäsche,**  
**Tischdecken,**  
**Commodendecken,**  
**Bettdecken, Läuferstoffe,**  
**Portièrenstoffe, Teppiche**  
verkaufe ich am  
**Sonnabend, Sonntag**  
**und Montag,**  
den 5., 6., 7. Mai,  
**zu ganz enorm billigen**  
**• Ausnahmepreisen. •**  
Neue Sendung  
**Gardinen,**  
schönste, neueste Muster,  
große Auswahl, unerreicht billig.  
**Sonntag bis 7 Uhr Abends**  
geöffnet.  
**Selmar Petzall,**  
Poststraße 2.

**Echtes Kulmbacher,** à Fl. 18 Pf., 10 Fl. 1.50 M.  
**Lagerbier** à Fl. 9 Pf., 10 Fl. 85 Pf.  
**Pilsener** à Fl. 10 Pf., 10 Fl. 95 Pf.  
**Sinf. Bier** (Brauerei Voos) 3/4 L. Fl. 10 Pf. empfiehlt **M. Finsinger.**  
Citronen à St. 5—8 Pf., à Dgd. 50—60 Pf.  
Feigen à Pfd. 25 Pf.  
Datteln à Pfd. 30 Pf.  
Zwiebeln à Liter 15 Pf.  
Syrup, vorzüglich, à Pfd. 19 Pf.  
Spitzkäse à St. 5 Pf.  
Steppenkäse à Pfd. 1.00 M.  
Sauerkraut à Pfd. 8 Pf. empfiehlt **M. Finsinger.**

**Brennspiritus**  
à Liter 25 Pf., bei 5 Liter à 23 Pf. empfiehlt **M. Finsinger.**  
**Kirniß** à Pfd. 30 Pf.  
**Schlammkreide** 1/4 Ctr. 55 Pf.  
**Grüne Seife** à Pfd. 15 Pf.  
**Leim** à Pfd. 25 Pf.  
sowie alle anderen, gangbaren Farben zum äußerst billigsten Preise empfiehlt **M. Finsinger.**

**Maccaroni,**  
Nudelflecken,  
Eier-Nudeln,  
Faden-Nudeln,  
Facon-Nudeln,  
Eier-Gräupchen,  
Weizengries,  
Reisgries,  
Säfergrüße,  
Säfermehl,  
Erbsemmehl,  
Gerstenmehl,  
Kartoffelmehl,  
Krautmehl,  
Panirmehl,  
Kartoffel-Sago,  
Tapioca-Sago,  
Mondamin zc.  
**Knorr's Suppen-Tafeln,**  
„ Erbsenwurst mit Speck,  
„ Erbsenwurst mit Schinken,  
„ Erbsenwurst in Schweinsohren,  
„ Linsenwurst,  
„ Säferbiscuit,  
„ Säfergrüße  
empfiehlt **Max Seidel.**

**Hauptfettes**  
**Rosfleisch**  
A. Reinsch.

**Treber** giebt ab **Michaelis.**  
Kinderwagen,  
größte Auswahl, vom einfachsten bis zum elegantesten, das beste Fabrikat, sehr billig empfiehlt  
**R. Heinitz, Niederstraße.**

**!!Auf nach Stettin!!**  
Stettiner Lotterie. Ziehung bestimmt 8. Mai cr. pr. Loose 1 M. 11. Loose 10 M. (Porto in Liste 30 Pf.) **Leo Joseph,** Berlin W., Potsdamerstr. 71.

**Lieben Sie**  
einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co.** in Dresden-Radebeul.  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)  
Bestes Mittel gegen Sommersprossen sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pf. bei **Wilh. Mühle.**

Die seit drei Jahrhunderten sehr geschätzten  
**Urbanus-Pillen**  
sehr viel werthvoller und halb so theuer wie die vielfach angepriesenen Schweizer- oder ähnliche Pillen, sind mit Gebrauchsanweisung u. Attesten von mir direct und durch die Apotheken, 1 Schachtel zu 100 Stück für 1 M., 6 Schachteln für 5 M. zu erhalten. Man nehme nie andere als mit nebenstehender, eingetragener Schutzmarke, meinem Namen und Portrait versehene Schachteln.  
**Dr. Overhage, Faberborn.**

Nur echt zu haben in den Apotheken in Grünberg, Sagan, Kontopp, D.-Wartenberg, Rothenburg a. D., Freystadt, Saabor, Schlawa zc. zc.

**Concurrenzlos!!!**  
Sehr geehrter Herr **Tresp!**  
Haben Sie die Güte u. senden mir wieder geg. Nachn. von M. 7.50 Pf. frei 500 Stück Ihrer kl. Havanillos-Cigarren, welche hochfein u. mir sehr munden. Hochachtung  
**Georg Kühnlein,** Gastw. in Nürnberg.  
Nur allein zu beziehen von der Cigarrenfabrik 1, **R. Tresp** in Neustadt, Westpr.

**F. Grottschreiber's**  
**Zahn- u. Mundwasser,**  
gediegen in der Zusammenlegung; von kräftig aromatischem Geschmack. Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke der Löwen-Apothek zu Züllichau. Zu haben in der Adler-Apothek von **Th. Rothe.**

**Tapeten u. Borden**  
in großer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen **S. Hirsch.**

**Hüte u. Mützen billigt,**  
Cylinderhüte leihweise bei **Robert Schirmer,** Berlinerstr. 4.

**Dr. Eckstein**  
impft Mittwoch, den 9. Mai, Nachmittags 3 Uhr.  
Zurückgekehrt und wieder täglich für **Augenfranke** zu sprechen.  
**Professor Cohn,**  
Breslau, N. Taschenstr. 31.  
10—1 Uhr.

**Dank.**  
An die Apotheke zum rothen Adler, Berlin, Rokitod, 2. Novbr. 1893.  
Haben Sie die Güte und übersenden Sie mir nochmals von Ihren Kräuter-Pastillen 3 Schachteln à M. 1 und 2 Flaschen Heilungs-Kräuterhonig-Balsam. — Es sind mir diese Präparate gut bekommen, mein Husten und Rachen-catarrh ist fast gänzlich geschwunden und hoffe ich, daß bei längerem Gebrauch der Catarrh sich vollständig legen wird. — Ich erwarte Ihre Sendung umgehend und zeichne  
Oberlehrer **Oscar Tendery.**

Die Catarrhalispräparate der k. k. priv. Apotheke zum rothen Adler (Kräuterhonig-Balsam in Flaschen à M. 1.—, M. 1.75, M. 3.50 und Kräuterhonigpastillen in Schachteln à M. 1 und M. 2) sind in Grünberg zu haben in der Löwenapothek.

**Wleichwaaren u. Garne zu Weberen,** sowie Flach zu besten Leinenwaaren, Sandtücher u. Tischzeug zc. übernehme zur Wasenbleiche für **Friedrich Emrich** in Sirschberg, gefällige Aufträge erbittend.  
**C. Kube in Saabor.**

**Filz-, Cylinder-Hüte**  
werden gereinigt und modernisirt.  
**E. Krug, Hutmach., Roseng. 6.**

**Maiz- u. Fresspulver**  
für Schweine.  
Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Fresslust, verhindert Verstopfung und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pf., nur echt, wenn dieselbe den Namenszug **Geo. Döber** trägt. Erhältlich in der Apotheke zum schwarzen Adler von **Th. Rothe.**

**Schornsteinziegel**  
in vorzüglicher Beschaffenheit, 9 cm stark, fertigt und erbittet Aufträge  
**R. Holzmann's Dampfziegelei.**

**Alte Briefmarken!** kauft  
Postsekretär **Fuchs,** Raumburg (S.)  
1 angef. Schwein zu verk. Lessenerstr. 48

**Augusthöhe.**  
 Sonntag, den 6. Mai, frühmorgens 6 Uhr:  
**Grosses Concert**  
 v. d. gesamt. Stadtkapelle. Dir.: B. Edel.  
 Gewähltes Programm. — Entree 15 Pf.  
 Besondere Heberaschungen.  
 Um regen Zuspruch bitten  
**G. Götze. B. Edel.**

**Finke's Saal.**  
 Sonntag, den 6. Mai cr., von 4 Uhr ab:  
**Ball.**  
 (Orchestermusik.)

**Schützenhaus.**  
 Sonntag, den 6. Mai cr., von 4 Uhr ab:  
**Ball.**  
 (Orchestermusik.)

**Louisenthal.**  
 Sonntag, den 6. Mai cr.,  
 von Nachmittag 4 Uhr ab:  
**Ballmusik**  
 (Stark besetztes Orchester.)

**Dampfer- u. Bahnfahrt.**  
 Es ladet freundl. ein **F. Schulz.**

**Gesundbrunnen.**  
**Tanzkränzchen.**  
 Freundlichst ladet ein **Ganz.**

**Hirschberg vorm. Walters Berg.**  
 Sonntag: **Tanz.**  
 wozu freundlichst einladet **G. Gottschalk.**

**Café Walaschloss.**  
 Sonntag:

**Flügel-Unterhaltung.**  
**Polonaise.**  
 Ausschank v. Pilsener, Kulmbacher  
 u. Breslauer Weizenbier.  
 Zum Kaffee frisches Gebäck.  
 Es ladet freundlichst ein **H. Bester.**  
**Dienstag: Concordia.**

**Goldner Frieden.**  
 Flügel-Unterhaltung.

**Goldener Stern.**  
 Flügel-Unterhaltung.

**Bär's Lokal.**  
 Sonntag: Flügel-Unterhaltung.  
 Sonnabend ist mein Lokal ver-  
 geben. **C. Bär.**

**Erlbusch.** Sonntag: 3. Morgen- u.  
 Nachm.-Kaffee fr. Blinze u. Pfannkuchen.  
 Sonntag, den 6. d. Mts.: **Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Patrias, Janny.**

Sonntag, den 6. d. Mts., ladet zur  
 Tanzmusik ergebenst ein  
**Florian, Saabor.**

**Gasthof zur Sonne.**  
 Sonnabend, den 5. Mai:  
**Eisbein.**

**Städtische**  
**Freiwillige Feuerwehr.**  
 Spritze I.  
 Sonntag früh 6 Uhr: **Übung.**  
 Der Führer.

**Werkmeister-Bezirks-Verein.**  
 Sonnabend, den 5. Mai, Abends 8 Uhr:  
**Vortrag.**

**Verein für** 1858.  
 Handlungs-  
 Commiss von  
 Hamburg, Deichstraße 1.  
 Ueber 44,000 Vereinsangehörige.  
 Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-  
 Vermittelung. 4119 Stellen in 1893  
 besetzt; Pensions-Kasse mit Invaliden-,  
 Wittwen-, Alters- u. Waisen-Versorgung;  
 Kranken- und Beerdigungs-Kasse,  
 eingeschriebene Hilfskasse: Krankengeld  
 für ein volles Jahr; Unterstützung-  
 Commission u. s. w. u. s. w.

**Gewerbe- u. Gartenbau-Verein.**  
 Zu den humoristischen Charakter-Darstellungen des  
**Herrn A. Eickermann und Frau**  
 erhalten unsere Mitglieder und deren Angehörige Einladungskarten zu 50 Pf. für den  
 reservirten Platz bei dem Vereinsboten **Menschel.**  
 Der Vorstand.

Während des Sommers halte ich meine  
 Sprechstunden von 8—6 Uhr (auch Sonntags).  
**F. Deckert,**  
 (ausgebildet in Breslau, Berlin, Hamburg u. Chicago),  
 Atelier für künstl. Zähne, Zahn-  
 operationen u. Plomben.

**Auffallend billig!**  
**Gardinen** in größter Auswahl, haltbar in der  
 Wäsche, von 18 Pf. an,  
**Bettdecken** in weiß, rothweiß und bunt, in  
 Massen-Auswahl von 1,25 an,  
**Läuferstoffe** in allen Breiten und schönsten  
 Mustern von 15 Pf. an,  
**Tischdecken** in Leinen und Wolle sowie  
 Kommodendecken von 45 Pf. an  
 Wegen Mangel an Räumlichkeiten  
 werden unerreicht billig verkauft  
**Damen-Mäntel, Jaquettes,**  
**Umhänge, Kragen,**  
 nur die allernuesten Façons.

Achtung! **Gelegenheitskäufe** Achtung!  
 in Blousen, Corsets, Unterröcken,  
 Sommer-Strümpfen, Handschuhen  
 unter dem Herstellungspreise.

**Benno Waldmann's**  
**Waarenhaus, Ring 23.**

**Ohne jede Concurrrenz!!**  
 Das Schönste und Billigste in fertiger  
**Herren-, Burshen- u. Knaben-Garderobe**  
 liefert zweifellos  
**J. Kubisch, Burgstraße 20.**

**Für veraltete Krampfaderfußgeschwüre,**  
 langjährig Flechten, veraltete Geschlechtsleiden wende man sich brieflich vertrauens-  
 voll an Apotheker **F. Jekel, Breslau, Mendorfstr. 3.** 24-jährige Praxis,  
 billigt, schmerzlose Heilung schriftlich garantiert.

Empfehle  
**ff. Lagerbier** in Flaschen sowie in  
 Fässern von **C. L. Wilh. Brandt,**

**ff. Kulmbacher (Pek),**  
**= Nürnberger (Tucher),**  
**= Münchner Pilsner,**

sowie recht schnell, flachenreifes  
**Gräber- u. Weizenbier.**  
**Fried. Herrmann Brauer,**  
 Bier-Verlaas-Geschäft.

**Eier-Cognac,**  
 in bekannter Güte, in ganzen und halben  
 Flaschen empfiehlt  
**O. Rosdeck.**

**Waltsgott's gefäarter**  
**Citronensaft,**

zu allen Speisen, wo es nicht auf De-  
 coration ankommt, wie Citrone ver-  
 wendbar, **delicateres Erfrischungs-**  
**getränk** im Sommer, für das Land  
 unentbehrlich. Flaschen à 60 Pf. in der  
 Apotheke z. schwarzen Adler, Rob. Gross-  
 pietsch, Otto Liebeherr u. Ad. Thiermann.

**Weizenmehl**  
 in bekannter Güte, billigt in der  
**Planmühle—Grünberg.**

**Butterpulver**  
 zur Erleichterung des Butterns und Er-  
 zielung größerer Ausbeute, sowie in allen  
 Milchwirtschaften verwendete **Butter-**  
 farbe empf. die Apotheke z. schwarz. Adler.

**Frauen-Chor.**  
 Sonnabend, d. 5. Mai, abends 8 Uhr,  
 im großen Saale des Schützenhauses  
 unter Mitwirkung des  
**Quartett-Vereins und der**  
**Edel'schen Kapelle:**  
**Stiftungs-Feier.**  
 Concert, Theater u. Ball.

Billets bei Herrn **O. Karnetzki.**  
**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.**  
 Sonntag: Vortrag — Aufnahme.

**Im Finke'schen Saale.**  
 Montag, den 7. Mai, Abends 8 Uhr:  
 Einmaliges Auftreten  
 von **Luise Eickermann-Trautmann**  
 und **A. Eickermann** vom Hoftheater  
 zu Meiningen.  
**Hum. Character-Darstellungen**  
 (Nicht zu verwechseln mit Vorträgen).

**Programm.**  
 1. Hanne Nates Abscheid. } Von Fritz  
 2. Inspector Bräsig. } Reuter, als:  
 3. Waterkur. } Character-  
 4. Du bist garst de Pann' weg. } Darstel-  
 II. Theil. } lungen  
 5. Das Hästlein. } Aus Baumbachs  
 6. Die lieben Augen. } Udentuer  
 7. Junker Leichtsin. } und Schwänke.  
 III. Theil.  
 8. Das Lachen. } Character-Darstellung.  
 9. De Aemerrausung von Fr. Reuter.  
 10. Ein kleiner Roman. } Humoreske.  
 11. Krischan in't Künzert von H. Seidel.  
 12. Gute Nacht! } Character-Darstellung.  
 Billets zum reservirten Platz à 75 Pf.  
 und 3 Billets 2 M., zum nichtref. Platz  
 à 50 Pf. im Vorverkauf bei Emil Fowe.  
 Kassenpr.: Ref. Pl. 1 M., nichtref. Pl. 60 Pf.

**Vorzüglichen Apfelwein und**  
**Apfelwein-Bowle**  
 empfiehlt  
**O. Rosdeck.**  
 G. 1889: W. u. R. v. L. 80 Pf. } Fritz Rothe,  
 guten W. L. 60 Pf. } Breitestr. 68.  
 Waldmeister-Bowle L. 30 Pf.

**92r Rothwein, à Liter 80 Pf.**  
**W. Friedrich, Grüner Kranz.**  
 G. Apfelw. L. 30 Pf. } S. Derlig, Stenkmf.  
 Johannisbeerw. L. 60 Pf. } Schädel, Verstr.  
 92r Wein L. 75 Pf. } E. Th. Piltz, Gr. Kirchstr. 1.  
 92r Wein L. 75 Pf. } Heller, Jählichstr. 14.  
 92r W. à L. 80 Pf. } Jos. Mangelsdorf, Silberb.  
 G. 91r Weisw. L. 80 Pf. } G. Horn, Breitestr.  
 93r L. 60 Pf. } Sohmann, Lundeberg 35.  
 93r Rthw. L. 60 Pf. } Heinze, Lanstgerstr. 9.  
 89r L. 80 Pf. } Frau Neumann, Jählichm. 14.

**Weinausschank bei:**  
**Seller, Jählichauerstr. 14, 92r 80, L. 75 Pf.**  
**Widhermstr. Wäschel, 92r 80, L. 75 Pf.**  
**H. Rothe, Blüthenstraße, 92r 80 Pf.**  
**Heinr. Hoffmann, 92r Weisw., bei**  
**Krebs, Ebdienz.**  
**Carl Hoffmann, Roscheberg, 92r 80 Pf.**  
**Otto Kleint, b. Schlachthof 45, 93r 60 Pf.**  
**G. Richter, Burgstr. 6, 93r 60 Pf.**  
**U. Schirmer, Breitestr., 93r 60 Pf.**  
**S. Derlig, 92r W. 80, L. 75, R. 80 Pf.**  
**Albert Piltz, Grünstraße, 92r 80 Pf.**  
**U. Magnus, Krautstraße 49, 93r 60 Pf.**  
**Seebauer, 93r 60 Pf., von Sonntag ab.**  
**Schubm. Herrmann i. alt. Gebirge, 92r 80 Pf.**  
**W. Präfer, rechts hint. Hohnberg, 70 Pf.**  
**H. Wohl, a. d. Augusthöhe, 72 Pf. L. 70 Pf.**  
**Walter Pögl, Schertendorferstr. 58, 92r 80 Pf.**  
**Winger Dieß, Gesundbrunnen, 93r 60 Pf.**  
**Bättnier, Hermsdorfstr., 93r W. 70, R. 75 Pf.**

**Evangelische Kirche.**  
 Am Sonntage Graubi:  
 Beichte u. Abendmahl: Herr Sup. Lonicer.  
 Vormittagspr.: Hr. Predigtamtscandidat  
 Schmidt.  
 Nachmittagspr.: Hr. Pastor tert. Bastian.  
 Vormittag 10 Uhr: Kinder Gottesdienst der  
 IV. Knabenklassen in der Herberge zur  
 Heimath: Herr Pastor tert. Bastian.  
 Nach der Vormittagspredigt Unterredung  
 mit der confirmirten Jugend: Herr  
 Superintendent Lonicer.

**Synagoge.** Freitag Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Der Gesamt-Auslage vorliegender  
 Nummer ist eine Extrabeilage, betr. den  
 echten **Gesundheits-Kräuter-Sonis**  
 von **C. Lück** in **Colberg**, beigelegt.  
 Niederlage in **Grünberg** und **Kontopp** in  
 den Apotheken.  
 (Hierzu eine Beilage.)

### Parlamentarisches.

Das preussische Abgeordnetenhaus überwies am Mittwoch zunächst den Gesetzentwurf betr. Aufhebung des Retentionrechts des Vermieters an sonst nicht verpändbaren Gegenständen nach kurzer Berathung an die Justizcommission. Die Interpellationen Kruse (nl.) betr. Zwangsversicherung gegen Viehverluste, und v. Mendel (conf.), betr. Maßregeln gegen Einschleppung von Viehseuchen, gaben zu keiner Besprechung Anlaß. Auch die Beantwortung der Interpellation durch den Minister bot nichts Neues. Eine längere Erörterung dagegen verursachte die von den Conservativen eingebrachte Interpellation betr. Zwangsversicherung von Bauwerkskassen gegen Feuerbeschädigung von Grundbesitzern durch die Abgg. v. Bued und v. Ardor, der sich späterhin Graf Limburg-Sturum und Lamprecht anschlossen, ging hervor, daß die Conservativen mit ihrer Interpellation nichts anderes beabsichtigten, als eine Art Versicherungsmonopol für die Feuerversicherer zu Ungunsten der Privatgesellschaften einzuführen. Ihr einziger Grund bestand in dem steten Hinweis auf die mißliche Lage der Ruralmännlichen Societät. Der Minister des Innern Graf Guleburg erklärte dem gegenüber, daß an eine rückläufige Bewegung der Gesetzgebung im Sinne der Interpellation nicht zu denken sei. Das Zusammenwirken von Privatgesellschaften und öffentlichen Societäten habe sich durchaus bewährt, und wenn hier und da eine Societät in weniger günstigen Verhältnissen sich befinde, so müsse sie eben ihre innere Organisation reformiren. Auch die Abgg. Richter, Richter und die Nationalliberalen Bued und v. Gynern nahmen entschieden gegen die Interpellation Stellung. Abg. Richter wies darauf hin, daß die Klagen über die Privatgesellschaften ganz unbegründet wären. Gerade in Folge der freien Concurrenz seien die Privatgesellschaften viel coulanter gegen das Publikum als die Societäten, und dadurch, daß sie bei gefährlichem Risiko die Prämien entsprechend gestalteten, hätten sie viel mehr zur Erhöhung der Feuerversicherung beigetragen als alle landräthlichen Polizeiverordnungen. Zum Schluß wurden noch einige Wahlprüfungen erledigt. Als ungültig erklärt wurde die Wahl des conservativen Abg. v. Wappenheim.

Die Verhandlungen über die Landwirtschaftskammern, welche zwischen der conservativen, freiconservativen und nationalliberalen Fraktion stattgefunden haben, sind einstweilen gescheitert. Man entschied sich jedoch dahin, von der dritten Berathung der Landwirtschaftskammer-Vorlage vor Pfingsten Abstand zu nehmen und Württemberg nach Pfingsten wieder zusammen zu kommen, um die Compromißvorschläge klar zu formuliren.

35)

### Der Fall Cario.

Criminal-Roman aus der neuesten Zeit von Karl Matthias.

In aufwallendem Gefühl ergriff Brud ihre Hände und bedeckte dieselben mit Küßen. Udele entzog sie ihm nicht, aber ihr Gesicht zeigte nichts von der Aufregung, die den Mann bewegte, dessen Worte von großer Leidenschaft zeugten. Als ihr Denken und Fühlen war allein auf den einzigen Zweck gerichtet, diesen Mann, der ihr von Liebe redete, im Innersten zu erforschen, seinen Werth oder Unwerth zu erkennen. „Ueberrschen Sie sich, Brud!“ begann sie, ihre Stimme befragend. „Lassen Sie mir Zeit! Ein langes Trauersjahr liegt vor uns, und ehe dieses nicht abgelaufen ist, kann ich obnehin Ihr Weib nicht werden.“ „Nicht vor der Welt“, rief er in Ekstase, „nicht vor der Welt, aber vor den Augen des Höchsten! Ein süßes Geheimniß soll unsern Bund umgeben. Ich will Dir ein verborgenes Paradies erschließen, wo wir, von keiner Seele geahnt, unendlich glücklich sein wollen!“ „Als mein Vater noch lebte, hätte dieser Vorschlag Sinn gehabt!“ unterbrach Udele ihn, ihren Unmuth nur mit Mühe niederklämpfend. „Jetzt, da ich frei bin, werde ich mich zu dieser Heimlichkeit weniger denn je verstehen. Ich habe aus meiner Jünglingzeit zu Ihnen nie einen Hehl gemacht; die Zeit meines unbestreitbaren Besizes aber müssen Sie abwarten, jetzt mehr denn je, da mich aufrichtige Trauer erfüllt und ich es mit meinem Gefühl des Rechts und der Pflicht nicht in Einklang bringen kann, mich darüber hinwegzusehen.“ Brud erhob sich mit verzweiflungsvoller Milde. „Sie sprach von nichts anderm, als von einer Heirath, an welche er bisher nie gedacht hatte. Seine Freiheit aufzugeben, die er sich in allen Situationen zu bewahren verstanden hatte, sich unlösbare Fesseln anzulegen, erschien ihm als der absurdste Gedanke. Er hätte darüber lachen mögen, wäre er dazu nicht geradezu unfähig gewesen. Ein teuflischer Gedanke durchblitzte ihn.“ „O, hätte ich das gewußt“, rief er, seine Stirn mit beiden Händen erfassend und wie geistesabwesend vor sich hinstarrend, „ich wäre nicht der Bdierricht geworden, den diese wahnsinnige Leidenschaft aus mir gemacht hat!“ Udele fuhr auf. Wie ein elektrischer Schlag traf sie das vernommene Wort.

„Ein Bdierricht?“ wiederholte sie stockend. „O, Nox, beschimpfen Sie sich nicht selbst! Ich weiß, daß Sie gut sind.“ „Nein, nein, Udele,“ unterbrach er sie, „ich bin nicht gut, — denn Sie zu gewinnen und endlich mein zu nennen, könnte ich ein Verbrechen begehen!“ „Das vermindern Sie nicht, das glaube ich nicht von Ihnen!“ rief die junge Wittve, zitternd vor Erregung. „Wissen Sie, was mein Vater von Ihnen sagt?“ „Er schätzte den Kopf. Die Erwähnung des Gerichtsraths war ihm nicht gerade angenehm.“ „Er war es, der meinen Verdacht, Sie könnten das Ende meines Mannes herbeiführen haben, widerkämpfte,“ fuhr Udele fort. „Und wissen Sie, wodurch er mich eines Bessern belehrte? Wissen Sie, aus welchem Grunde er Sie in Schutz nahm? Er behauptet, Ihnen je zu solcher That die Initiative!“ „Das heißt: der Muth? Ihr Vater hat mich schlecht beurtheilt. Wenn ich wollte!“ „Könnten Sie ein Verbrechen für mich begehen? Sprechen Sie, Brud! Dieser Gedanke, so fürchterlich er auch ist, wäre im Stande, meine Zurückhaltung Ihnen gegenüber in helle Luft zu verwandeln!“ „Ist das die Wahrheit?“ rief der Maler, zu ihren Füßen niedersinkend. „Ist das kein Traum? Nun denn, so erfahren Sie, daß ich in der That um Ihren Besiz ein Verbrechen geworden bin! Ich bin es, der.“ Ein Klopfen an der Thür unterbrach seine Worte. Erschrocken sprang er auf. Udele lehnte todtenbleich im Hause. „Der Herr Onkel!“ meldete Marianne, den Kopf zur Thür hineinsteckend. Udele raffte sich auf. „Er darf Sie hier nicht sehen, Brud!“ stieß sie aus. „Schnell, folgen Sie dem Mädchen, welches Sie führen wird. Ich muß Sie noch heute wiedersuchen, — ich muß alles wissen, — doch nicht hier, — nicht in diesem Hause.“ „So darf ich Ihnen den Ort bezeichnen, wo es geschehen kann?“ Udele nickte. Sie war nicht im Stande, ihm zu antworten; die Zunge verjagte ihr den Dienst. „Ich sende Ihnen noch in dieser Stunde ein Bildet,“ sprach der Maler, einen letzten, heißen Kuß auf ihre Hand drückend. „Sie finden darin genaue Directive. Nur soviel für jetzt, der Ort ist auf dem Koubberge!“ Schritte tönten nahe der Thür. Brud schlüpfte der Treppe nach ins Boudoir hinein. Udele hielt sich an dem Hauseul fest, von welchem sie sich erhoben hatte. Sie jubelte sich zum Umsinken erschöpft. „So nah dem Ziele und dennoch verfehlt!“ flüsterte sie tonlos, dem Forteilenden einen Blick voller Abscheu nachsendend. „Uder es ist gut so; wenn er sich schuldig bekennet, müssen Zeugen zur Stelle sein!“ Die Thür öffnete sich. Cario trat ein. „Ihr geborhamer Diener!“ sagte er, sich verbeugend und einen prüfenden Blick durch das Zimmer schweifend lassend. „Der Herr Papa ist nicht hier?“ „Nein,“ antwortete Udele, ihre Aufregung mit Gesichtsbemerkung, „er ist ausgefahren. Bitte, nehmen Sie Platz.“ „Nach dem Bahnhof?“ fragte der Onkel, sichtlich aufatmend. „Nein, nach Haldbrub zur Fdrsterei, so viel ich weiß,“ entgegnete die Gestragte apathisch. „Nach Haldbrub? Zur Fdrsterei? Was will er dort?“ rief Cario, wieder emporschnellend, nachdem er sich kaum geleist hatte. Fable Udele bedeckte sein Gesicht, seine Hände zitterten, daß der Hut, welchen er hielt, fast zu Boden gefallen wäre. „Was will er bei dem Fdrsterei?“ Die junge Wittve bemerkte wohl die Aufregung, in welcher ihr Oheim sich befand, allein sie legte keinen Werth darauf; war sie doch festensfest von Brud's Schuld überzeugt. „Ein Abschiedsbesuch vielleicht!“ erwiderte sie demnach ausweichend. „Ein Abschiedsbesuch?“ wiederholte Cario. „Kennt Ihr Papa denn überhaupt den Fdrsterei?“ „Das weiß ich nicht,“ zuckte Udele die Achseln. „Interessirt es Sie gar so sehr?“ „Allerdings!“ erwiderte der Abenteuer, alle Vorsicht vergebend. „Ich begegnete dem Wagen des Herrn Gerichtsraths, der durch den Alexandergraben fuhr, und dachte, hier ist doch nicht der Weg zum Bahnhof? Da ich nun Ihrem Herrn Papa eine Schrift zu übergeben habe, eilte ich sofort hierher.“ „Sie wußten also, daß Sie meinen Vater hier nicht antreffen würden, und kamen dennoch?“ „Allerdings, allerdings,“ sprach Leo eifrig, indem er sie mit unruhigen Augen musterte, „wenn ich den Herrn Gerichtsrath nicht antraf, konnte ich Ihnen doch die nötigen Mittheilungen machen. Ich habe nämlich meinem Advokaten den Auftrag gegeben, meine Verzichtleistung auf das Haus nebst Inventar und sechszigtausend Mark des Baarvermögens zu Ihren Gunsten notariell einzutragen. Ist das nicht nebel von mir gehandelt?“ „Es macht Ihrem Charakter alle Ehre!“ entgegnete Udele, sich mit unmerklichem Spott verbeugend. „Ich werde es jedenfalls meinem Vater mittheilen, wenn er zurückkommt. Er wird zweifelsohne hocherfreut sein.“ „Ich hoffe, nicht nur erfreut, sondern auch voller Rücksichtnahme auf seinen anständigen Verwandten. Ein solcher Verzicht steht einzig in seiner Art da. Ich bedauere tief, daß ich den Gerichtsrath nicht selbst antraf. Ich hätte wohl, nachdem ich seine nachdenklichen Worte hören mußte, auch seine Anerkennung jetzt verdient. Und stattdessen fährt er zu dem Förster von Haldbrub, der ihn doch gar nichts angehen kann; denn — nicht wahr, liebe Udele, er ist mit dem Mann doch wohl kaum bekannt? Grüßen Sie ihn denn bei seiner Rückkehr,“ fuhr er auf Udele's Kopfschütteln, sich erhebend, fort. „Nicht ruft die Pflicht in die Fabrik, und sagen Sie ihm, es wäre mir recht schmerzlich gewesen, ihn nicht mehr selbst sehen zu können. Sie aber bitte ich, ganz über mich zu verfügen. Adieu, liebe Udele, auf Wiedersehen!“ Und Cario war zur Thür hinaus, bevor Udele Worte der Entgegnung finden konnte. Sein Weg führte ihn zwar direct ins Contor der Fabrik, doch einzig zu dem Zweck, sich vom Kassirer Geld geben zu lassen, welcher es nicht wagte, dem allgemein anerkannten Erben die geforderte Summe zu verweigern. Nachdem er aber das Geld eingestrichen hatte, verließ Herr Cario in wahrem Sturmschritt die Geschäftsräume, um sich einen Wagen zu mietzen und, den Kutcher durch ein hohes Trinkgeld anspornend, gleichfalls in der Richtung nach der Fdrsterei aus der Stadt hinauszufahren. Sein Ziel war in der That Haldbrub, aber es erwies sich ihm als ein zwecklos. Niemand hatte den Gerichtsrath gesehen; auch wo der Förster sich zur Zeit befand, wußte keiner ihm zu sagen. Leo Cario kehrte nach seinem Wagen zurück. Er schwante, während er das that, und wie ein Lebloser sank er auf die Sitzkissen im Innern des Gefährts nieder. Warum nur führte er sich so gleichsam zerschmettert bei der ihm gewordenen, doch so einfachen Antwort? Was nur hatte der Mann?

(Fortsetzung folgt.)

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 4. Mai.

\* Für das zweite schlechte Musikfest sind außer den Damen Herzog und Hubn und den Herren Antkes und Perron als Solisten noch gewonnen worden die Sopranistin Fräulein Kladdemann aus Berlin, der Tenorist Herr Sommer vom königlichen Opernhause in Berlin und der Concertmeister der königlichen Kapelle Herr Struß in Berlin.

— Die von dem Verein der Land- und Forstwirthe im Kreise Freystadt veranstalteten Kinderschauen finden in Neusalz am 13. Juni und in Seiffersdorf am 14. Juni statt.

— In der Nacht zu Sonntag brannte die Köppner'sche Windmühle in Hohenbräu, Kreis Freystadt, nieder. Große Vorräthe an Mehl, Kleie und Getreide wurden mit vernichtet. Der Brandstifter soll ermittelt sein und die That eingestanden haben.

— Im Bezirke der Oberpostdirection in Plesnig ist am 1. Mai in dem im Bezirke der Postamt in Sprottau gelegenen Landorte Ebersdorf eine Posthilfsstelle eingerichtet worden.

— Herr Amtsgerichtsrath Tiege, der Aussichtsführende Richter beim Saganer Amtsgericht, ist in gleicher Eigenschaft zum 1. Juni nach Breslau versetzt.

— Auf eine recht komische Weise kam vor kurzem ein Landmann aus dem Lühener Kreise um seine Taschenuhr. Er war im Walde mit Holzladen beschäftigt und fing dort ein noch ziemlich junges wildes Kaninchen, welches er lebend nach Hause bringen wollte. Damit es aber nicht fortlaufe, nahm er in Ermangelung eines Sackes oder Bandes seinen dünnen aus Leder geflochtenen Riemen, an welchem er die Uhr trug, band damit dem Thiere die Hinterbeine zusammen, steckte es in eine Rocktasche und legte den Rock, nachdem er ihn noch umgeschlagen hatte, unweit seiner Arbeitsstelle auf den Boden. Die Uhr hatte er, um sie bei der Arbeit nicht aus der Tasche zu verlieren, an dem Riemen gelassen. Nach Beendigung der Arbeit hob er recht vorsichtig den Rock auf, um das Thierchen anderweit zu transportiren, aber, o Schrecken! dort war dasselbe sammt der Uhr. Nach langem vergeblichen Suchen mußte er, um eine Erfahrung reicher, den Heimweg antreten.

— Ueber einen Eisenbahnunfall bei Arnsdorf, Kreis Plesnig, wird amtlich gemeldet: Am 1. d. Mts. gegen 7 Uhr abends fuhr auf Bahnhof Arnsdorf eine leer fahrende Locomotive in den Schluß des daselbst stehenden Güterzuges Nr. 3079 in Folge Nichtbeachtung des Haltesignals seitens des Führers desselben. Personen sind nicht verletzt, jedoch sieben leere Güterwagen zum Theil erheblich beschädigt worden. Der Personenzug Nr. 76 von Breslau nach Gdrlitz erlitt hierdurch eine Verspätung von 75 Minuten; sonstige erhebliche Verspätungen von Zügen sind nicht eingetreten.

— Für fünf Millionen Mark hat Prälat Dr. Franz in Gmunden seine Kurantheile von den Gruben in Hermisdorf bei Waldenburg verkauft.

— Als der Sohn des Bauers Baumert in Mark-Lissa bei Gelegenheit der Walpurgisnachtfeier seiner Freude durch einen Gewehrshuß Ausdruck verleihen wollte, verjagte die Waffe. In Folge dessen hatte er an derselben verschiedene Manipulationen vorgenommen, als plötzlich der Schuß losging und der in der Nähe weilende Sohn des Gutbesizers Schubert todt zusammenstürzte.

Ein Stamm prächtiger Marfchall Niel-Rosen fteht in der Johnfchen Kunftgärtneret in Mänfterberg in voller Blüthe.  
Ein weifer Mauerwerk ift kürzlich auf einem Ackerftück des Gemeindevorftehers Karrafch in Wättrich, Kreis Nimpfch, ausgehoben worden.

### Anmeldungen beim Königl. Standesamte der Stadt und Kämmerei Grünberg.

#### Geburten.

Den 25. April. Dem Krempelmeifter William James Goodall eine T. Sarah Florence. — Den 26. Dem Maſchinenſchloffer Karl Auguſt Wilhelm Vorthe eine T. Anna Klara Frieda. — Dem Tiſchlermeifter Gottfried Chriſtian Louis Wittbau ein S. Friz Max. — Dem Arbeiter Einſt Rudolf Wolf ein S. Erich Arthur. — Dem Rentier Friedrich Wilhelm Gottlieb Mablendorf ein S. todtgeboren. — Dem Fabrikarbeiter Johann Gottfried Heinrich Hamel zu Krampe eine T. Auguſte Anna. — Den 27. Dem Barbier Friedrich Johann Emanuel Frömbdhorſt ein S. Friedrich Wilhelm Guſtav. — Dem Kutſcher Karl Friedrich Einſt Selſter eine T. Emma Klara. — Den 28. Dem Schornſteinfegermeifter Max Hugo Anſorge eine T. Gertrud. — Dem Kaufmann Guſtav Adolf Burchard zu Berlin ein S. todtgeboren. — Dem Fabrikarbeiter Johann Julius Guſtav Kaufmann ein S. todtgeboren. — Den 29. Dem Schloffer Johann Heinrich Otto Romanowſki ein S. Max Otto Alfred. — Den 30. Dem Fabrikarbeiter Johann Karl Auguſt Etier eine T. Martha Elſtiede Hedwig. — Den 1. Mai. Dem Fabrikarbeiter Johann Karl Ernſt Nichte ein S. Ernſt Otto. — Dem Fabrikarbeiter Paul Hermann Rückert zu Krampe ein S. Paul Hermann Otto. — Dem Glasmacher Ferdinand Paul Aufgebauer zu Ummadette ein S. Robert Albert. — Den 2. Dem Drechſler Otto Traugott Guſtav Emmermacher eine T. Hedwig Bertha Frieda.

#### Aufgebote.

Eſchächter Berthold Albert Gerbrich zu Berlin mit Anna Louiſe Emma Sommerfeld dafelbſt. — Schuhmacher Friedrich Wilhelm Schneider mit Johanne Auguſte Weinert. — Expeditionſ- Hilfsarbeiter an der Sächſiſchen Staatsbahn Karl Guſtav Muſtroph zu Leipzig mit Pauline Wilhelmine Emma Franke.

#### Eſchließungen.

Den 1. Mai. Maler Karl Guſtav Kühn zu Sorau N.-L. mit Anna Marie Selma Lupke dafelbſt. — Eſſcher Johann Hermann Ruß zu Belgardwerth, Gemeindevorft. mit Johanne Chriſtiane Bertha Erminder zu Krampe. — Den 2. Schloffer Robert Ewald Erdmann Koch mit Auguſte Emilie Hennig.

### Sterbefälle

Den 28. April. Des Tagearbeiters Friedrich Robert Zäſche zu Krampe S. Heinrich Hermann, alt 9 Wochen. — Den 29. Des Schneiders Georg Martin Kneiß S. Georg Martin, alt 3 Wochen. — Unverehelichte Johanne Karoline Müchte, alt 77 Jahre. — Unverehelichte Johanne Uſmann, alt 69 Jahre. — Den 30. Fabrikarbeiter Johann Traugott Wette, alt 56 Jahre. — Arbeiter Johann Reinhold Bräcker, alt 39 Jahre. — Des Schornſteinfegermeiſters Max Hugo Anſorge T. Gertrud, alt 2 Tage. — Den 2. Mai. Wittwe Anna Dorothea Vorthe geb. Künzel, alt 46 Jahre. — Den 3. Schuhmacher Karl Emil Strecker, alt 30 Jahre.

### 190. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie 4. Klasse. (Ohne Gewähr.)

Gezogen am 2. Mai 1894.  
(Vormittags-Ziehung.)

Gewinne à 10 000 M. 75858 181090.  
Gewinne à 5000 M. 104995 127980 187303.  
Gewinne à 3000 M. 4162 10137 10378 13628 13846 18691 26745  
35291 50258 58230 58906 59418 68016 74464 77195 79378 82698 84997  
96026 98142 111078 117649 119574 126423 128372 131261 154110 156594  
156635 159889 170950 179966 181713 186640 188513 202399 214463  
216738.  
Gewinne à 1500 M. 23846 25731 30902 36595 43111 43329 52969  
54621 58634 61981 71141 72355 73771 82813 91431 92818 96548 99487  
101589 102885 120254 130342 141337 151702 152528 158139 164019  
170294 176191 179282 187092 203201 205809 218151 216603 219106.  
Gewinne à 500 M. 5897 9263 20074 22933 27446 28681 31377  
32876 35514 42371 43013 73828 79134 88509 90652 95821 100452  
102615 107105 110168 121926 123914 129538 130332 136306 159054  
167654 188162 190092 194270 198759 203296 206342.

(Nachmittags-Ziehung.)

Gewinn à 30 000 M. 59176.  
Gewinne à 15 000 M. 87501 97527 169918.  
Gewinne à 10 000 M. 107100 206447.  
Gewinne à 3000 M. 835 3212 4893 5198 17562 18874 28267 30926  
35982 42093 42094 48909 62129 65168 74266 101076 102164 108577  
108670 113162 117607 118209 122566 125507 127399 140657 148529  
154813 156415 157174 161577 163419 166307 166597 169322 188830  
198451 203311 211330 214608 217550 218345.  
Gewinne à 1500 M. 3522 3700 4016 4215 8604 12844 13644 24175  
26439 28500 40090 55287 65742 67301 74893 75549 81526 82757 87448  
88866 94384 103502 126271 138695 141030 142753 143342 144471 146395  
148310 150943 154495 156660 158674 160222 162982 164034 164523  
164861 183230 186823 192762 193321 211384.  
Gewinne à 500 M. 6282 7828 12887 13253 18083 24031 25949  
26094 37052 39508 43143 47457 48676 53417 63236 65213 65222 79017  
82965 88277 89170 90866 91123 102887 104926 111511 112184 116378  
119526 120555 125077 126534 128416 129201 140632 159380 165774  
165985 166775 178423 182981 184551 190996 201909 203072 213635  
217621.

### Räthfel- Eke.

#### Anagramm.

Braun — Breslau — Dirne — Eigelb — Felle —  
Grubendard — Jbsen — Lavine — Lorch — Niere —  
Reifen — Rheinfach — Rettig — Sache — Schlaf —  
Tafel — Tarent — Traun — Utah — Vater.

Jedes der vorſtehenden Wörter iſt in ein anderes Hauptwort (bezw. Eigennamen) umzuwandeln, ſo daß die Anfangsbuchſtaben der neuen Wörter, aber in anderer Reihenfolge, ein Sprichwort ergeben.

### Charade.

(Dreiſilbig.)

Herr Hinz iſt froh. Das Wetter iſt jetzt gut,  
Der milde Lenz zum Häuſerbau verleitet.  
Kuch er will bau'n, und legt wächſt ihm der Mutz;  
Von Zwei-Drei Eiſt Alles vorbereitet.

Die Steine ſind beſtellt, der Mörtel auch,  
Der Maurer und der Zimmerer Lobn erwogen,  
Kurz jeder Poſten, ſelbſt der Riſchmaußbrauch,  
Iſt vorher in die Rechnung einbezogen.

Herr Hinz iſt froh. Doch ich denk' mir dabei,  
Man ſoll nicht vor dem luſt'gen Ende lachen;  
Ein Streit, beträt' er nur die Eiſt-Zwei-Drei,  
Kann ſeinen ſchönen Traum zunichte machen.

### Lösungen der Räthfel in Nr. 50:

1)

n	a	t	a	l	i	e
d	i	a	m	a	n	t
y	a	t	a	g	a	n
a	l	g	e	b	r	a
v	a	r	i	n	a	s
g	r	a	n	a	d	a
i	s	p	a	h	a	n

2) Seeland.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Paquet in Grünberg.

Apotheker A. Flügge's  
**Myrrhen-Crème**  
Deutsches Reichspatent No. 63592. Von 1200 deutschen Professoren und Ärzten geprüft und empfohlen. (Man lese die Broschüre mit den Gutachten, welche von Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis zu beziehen ist.) Neueste und wirkungsvollste  
**Wundheilsalbe**  
da absolut unschädlich und daher Bor-, Vaseline-, Glycerine-, Carbol-, Zink- u. a. Salben vorzuziehen. Erhältlich à Mt. 1.— u. in Tuben zu 50 Pfg. in den Apotheken. Die Verpackung muß die Patent-Nr. 63592 tragen. Myrrhen-Crème iſt der patentirte ſilber Auszug des Myrrhen-Poſtes.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Einwohnerſchaft gebracht, daß der Wein-kaufmann Robert Opitz zum Bezirks-Vorſteher des 6. Bezirks und der Wurst-fabrikant Erdmann Finko als deſſen Stellvertreter heute verpflichtet worden ſind und ihre Funktionen heute angetreten haben.  
Grünberg, den 1. Mai 1894.  
Der Magiſtrat.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß am Sonntag vor Pfingſten, d. i. am 6. Mai d. Z., eine Verlängerung der ſonntäglichen Beſchäftigungszeit für alle Zweige des Handelsgewerbes über die allgemeine zuläſſige Zeitdauer hinaus, und zwar auf die Stunden von 3—7 Uhr Nachmittags, geſtattet iſt.  
Grünberg, den 4. Mai 1894.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die zur Herſtellung des Kaiſer-Wilhelm-Platzes in Luſicht genommene Aus-führung der Pflaſterarbeiten ſoll öffent-lich vergeben werden und ſind ſchriftliche Angebote bis  
Donnerstag, den 10. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,  
im Stadtbauamt, woſelbſt die dieſbezüg-lichen Bedingungen zu erſehen ſind, abzugeben.  
Grünberg, den 1. Mai 1894.  
Der Magiſtrat.

### Bekanntmachung.

Die Heberolle für die Gemeinde- Ein-kommenſteuer der Stadt Grünberg auf das Jahr 1894/95 liegt vom 5. dieſes Monats ab 14 Tage lang im ſtädtlichen Kaſſenlocale während der Amtſtunden zur Einſicht aus, waſ mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß im Jahre 1894/95 wie im Vorjahre 150 Pzt. der Staatsinkommenſteuer als Communal-ſteuer erhoben werden.  
Grünberg, den 4. Mai 1894.  
Der Magiſtrat.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Er-innerung, daß der in Fäſſern zum Verkauf kommende Wein dem Käufer nur in ſolchen Fäſſern, auf welchen die den Raummgehalt bildende Zahl der Liter durch Stempelung beglaubigt iſt, über-liefert werden darf.  
Heberretungen hiergegen ziehen Geldſtrafe bis zu einhundert Mark oder Haft bis zu vier Wochen nach ſich.  
Grünberg, den 4. Mai 1894.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Gras-Verpachtung.

Im Kämmereiforſt ſollen die dieſ-jährigen Gras- und Wiefennutzungen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle verpachtet werden, und zwar:  
Mittwoch, den 9. Mai cr.,  
von früh 8 Uhr an  
die Parzellen 1 bis 101 auf Sawader Revier und 157 bis 185 auf Krampfer Revier. Anfang in den Düfen.  
Donnerſtag, den 10. Mai cr.,  
von früh 8 Uhr an  
die Parzellen auf Lanſtz Krampfer Revier 103 bis 156 und 186 bis 240. Anfang am Hutungsfluß.  
Grünberg, den 4. Mai 1894.  
Der Magiſtrat.

### Gras-Verpachtung.

Donnerſtag, den 10. Mai d. Z.,  
Nachmittags 2 Uhr, ſoll im Ode-rfiſcherei-Staßfement die Gras-nutzung in den Gräben am Raſchowege (Ghauffee von Krampe nach dem Ode-rwald) parzellenweiſe meiſtbietend ver-pachtet werden.  
Grünberg, den 4. Mai 1894.  
Der Magiſtrat.

### Fiſcherei-Verpachtung.

Zur anderweiten Verpachtung der Fiſchereien in nachbenannten, zu den Kämmereigütern gehöri-gen Gewäſſern und Lachen:  
1. im Herzogſee mit Gras- und Rohr-nutzung,

2. in der neuen Stramine,  
3. im Kontoppſee,  
4. im Krampfer Ober- und Niederſee,  
5. in der Grenzgrube, Rabiau und Funtſgrube,  
6. in der Lubei, Garziſke-Kramſee-Lache,  
7. in der Stacholz und Stramine,  
8. in der Schwiendebe,  
9. in Schnee's Horſt bis an die Kühnauer Zehle, der Wiefen- und Grann-Lache auf den ſtädtlichen Zeitraum von Johanni 1894 bis dahin 1900 iſt Termin auf  
Mittwoch, den 9. Mai d. Z.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
im Oderwald-Staßfement ande-r-raumt. Die Pachtdingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Grünberg, den 4. Mai 1894.  
Der Magiſtrat.

### Bekanntmachung.

In unſerm Firmenregister iſt heute unter Nr 533 die Firma „W. Jung-nickel“ als deren Inhaber: der Kauf-mann Wilhelm Jungnickel zu Grünberg und als Ort der Niederlaſſung: Grünberg i. Schl. eingetragen worden.  
Grünberg, den 27. April 1894.

### Königliches Amtsgericht III.

Zwangsverſteigerung  
deſ dem Bauunternehmer Herrmann Schreiber zu Grünberg gehöri-gen Grundſtücks Blatt Nr. 53 Klein-Seinersdorf.  
Größe: 0,54,04 Hectar.  
Reinertrag: 5,13 Mt.  
Nutzungswert: 24 Mt.  
Bietungsſtermin:  
den 19. Mai 1894,  
Vormittags 9 Uhr,  
an dieſiger Gerichtsſtelle, Zimmer Nr. 32.  
Zuſchlagſtermin:  
den 19. Mai 1894,  
Vormittags 11 1/2 Uhr,  
ebenda.  
Grünberg, den 16. März 1894.  
Königliches Amtsgericht III.  
Ofen und Kochmaſchine  
zum Abbruch ferner Verdeſtaß-Anrichtung  
bilig veräußert Max Salomon.

### Zwangsverſteigerung.

Im Wege der Zwangsverſteigerung ſoll das im Grundbuche von Dorf Kontopp Band I Blatt Nr. 3 Artikel Nr. 129 auf den Namen des Apothekers Albin Clemens Scherbel eingetragene zu Kontopp belegene Grundſtück  
am 20. Juni 1894,  
Vormittags 9 1/2 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsſtelle — verſteigert werden.  
Das Grundſtück welches aus einem Anttheile an der unermessenen Dorfſtate neßt Gebäuden beſteht, iſt zu einem kleineren nicht, dagegen mit 127 Mark Nutzungswert zur Gebäudeſteuer ver-anlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abſchrift des Grundbuchsblatts, etwaige Abſchätzungen und andere das Grundſtück betreffende Nachweiſungen, ſowie beſondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsſchreiberet I eingesehen werden.  
Diejenigen, welche das Eigentum deſ Grundſtücks beanspruchen, werden auf-gefordert, vor Schluß deſ Verſteigerungſ-termins die Einſtellung deſ Verlaßrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuſchlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anſpruch an die Stelle deſ Grundſtücks tritt.  
Das Urtheil über die Ertheilung deſ Zuſchlags wird  
am 20. Juni 1894,  
Mittags 12 Uhr,  
an Gerichtsſtelle veräußert werden.  
Kontopp, den 30. April 1894.  
Königliches Amtsgericht.  
In meinem Kieſerforſt an der Wittgenauer Halde, kurz vor der Glashütte, werde ich Montag, den 7. d. M., Nachm 6 1/2 Uhr,  
mehrere tauſen Kieſerne Durch-forſtungſtangen verkaufen.  
G. Irmeler, Mühlweg 41.  
Zu verkaufen: 1 Wiege, 1 Brot-ſpino und 1 Handwagen, noch neu, 10 Ctr. Tragkraft. Große Verfaßtraße 1a.  
Kinderbettſtell. m. Matr., div. Kleidungsſt., 2 Umbänge zu verk. Berktnerſtr. 881.  
1 Bettſtelle z. verk. Breiteſtr. 62.  
1 Sommer-Lieberſteher z. verk. Berktnerſtr. 66.

**Otilie Schulz  
Fritz Hartmann**

Verlobte.

Berlin, im Mai 1894.

Für die uns so zahlreich zugegangenen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen, des Heizers

**Reinhold Brückner**, sagen Allen, Allen den herzlichsten und innigsten Dank.  
Grünberg, den 3. Mai 1894.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Besorgungen bei Leichen übernimmt  
**Robert Feist**, Schneiderberg 2.

**Dankfagung.**

Ich litt am Magen. Ich hatte sehr beständige Schmerzen in der Magenengegend, die sich bis in den Rücken fortzogen. Auch der Appetit war recht schlecht. Außerdem litt ich sehr an Kopfschmerzen, sodass ich ganz wirr im Kopfe wurde. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hoyer in Magdeburg. Unter dessen Behandlung ließen die Magen-schmerzen sofort nach, der Appetit wurde gut und auch die Kopfschmerzen nahmen ab. Herrn Dr. Hoyer meinen besten Dank für die glückliche Kur.

(gez.) S. Höyer, Heist b. Uetersen.

**Fußboden-Anstrich!**  
Man verlange überall:

„**Krauthammer's**“  
„Fußboden-Emailfarbe“  
pro Bund 60 Pfennige  
inclusive 2, 3, 6 u. 12 Pf. Patentdos.,  
in 6-8 Stunden hart trocknend.

**Carl Krauthammer**,  
Lack- und Firnisfabrik,  
Berlin C., Sophienstr. 8.

- == Nach Orten, wo keine ==
- == Niederlage ist, kostet ==
- == 1 Postcollo franco 5 Pf. ==
- == gegen Cassé. ==
- ==
- == Niederlagen ==
- == unter günstigen Bedin- ==
- == gungen werden gesucht. ==

Alle bösen Geschwüre, Wunden und Hautkrankheiten heilt schnell und sicher die wegen ihrer außerordentlichen Heil-erfolge allgemein bekannte, seit 100 Jahren bewährte

**Müller'sche  
Heilwundsalbe.**

In Töpfchen à 1 M und 2 M in der Apotheke zum schwarzen Adler.



**Dithmarscher  
Schnell-Mastpulver**

von Apotheker Franz Block.  
Um Pferde, Schweine, Rindvieh und Schafe in der kalten Zeit wie sonst zu masten, genügt 1 Esslöffel voll für Schweine und Schafe, 2-3 Esslöffel voll für Pferde und Rindvieh von dem Pulver täglich unter das gewöhnliche Futter gemischt. Für die ganze Mast sind 10  $\frac{1}{2}$  für 1 Rind od. Pferd, 5  $\frac{1}{2}$  für 1 Schaf od. Schwein notwendig. Die Thiere werden frisch, lustig, ruhig, nicht leicht krank, fett und schwer. Absolut unschädlich, der Erfolg ist wunderbar, wie durch viele Anerkennungs-schreiben erwiesen.

Preis 1 Mark pro 1  $\frac{1}{2}$ .  
Allein echt, wenn mit Apotheker Block's Garantie-Markte versehen. Zu haben in den Apotheken.

In Grünberg: Apotheker Th. Rothe; in Deutsch-Wartenberg: Apotheker A. Schlicht; in Rothenburg a. O.: Apotheker O. Schumacher; in Saabor: Apotheker E. Buetow.

Wäsche z. Waschen und Scheuerstellen werden angenommen Ring 2.

**Ortskrankenkasse der Zimmergesellen.  
Rechnungs-Abschluss für das Jahr 1893.**

a) Einnahmen.	
1. Kassenbestand am 1. Januar 1893	110,- M.
2. Zinsen von Kapitalien	32,52 =
3. Eintrittsgelder	34,- =
4. Gesamtbeiträge, ausschließlich Zusatzbeiträge	973,10 =
5. Summa der Einnahmen	1149,62 M.
b) Ausgaben.	
1. Für ärztliche Behandlung	222,33 M.
2. Für Arznei und sonstige Heilmittel	127,11 =
3. Krankengeld an Mitglieder	289,- =
4. Sterbegelder	80,- =
5. Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	104,86 =
6. Zurückgezahlte Beiträge	15,92 =
7. Für Kapitalanlagen	32,52 =
8. Verwaltungsausgaben	
a) persönliche	83,- =
b) sachliche	54,95 =
9. Sonstige Ausgaben	88,- =
10. Summa der Ausgaben	1097,69 M.
Summa der Einnahmen (a Ziffer 5)	1149,62 M.
Summa der Ausgaben (b Ziffer 10)	1097,69 =
Ergiebt einen Kassenbestand am Schluss des Rechnungsjahres von	51,93 M.
c) Abschluss.	
Summa der Einnahmen (a Ziffer 5)	1149,62 M.
Summa der Ausgaben (b Ziffer 10)	1097,69 =
Ergiebt einen Kassenbestand am Schluss des Rechnungsjahres von	51,93 M.
Vermögens-Ausweis.	
Bar in der Kasse am 31. December 1893	51,93 M.
Ein Sparkassenbuch über	1116,65 =
	zusammen: 1168,58 M.
Nach dem vorjährigen Abschluss betrug das Gesamtvermögen	1194,13 M.
	mithin weniger: 25,55 M.

Grünberg, im März 1894.

**Der Vorstand.**

**Ernst Peukert**, Vorsitzender.



**SCHERING'S Pepsin-Essenz**

nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor d. Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. Verdauungsbeschwerden, Trägheit d. Verdauung, Sodbrennen, Magendurchschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — Preis per  $\frac{1}{2}$  Fl. 3 M.,  $\frac{1}{4}$  Fl. 1,50 M.

**Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.**  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.  
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

**MEY'S Stoffwäsche**  
aus der Fabrik  
**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**  
Königl. Sächs. Hoflieferanten.  
Eleganteste, praktischste Wäsche,  
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.  
Billiger als das Waschlohn leinener Wäsche.  
\* MEY \* Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in Grünberg bei: **Otto Dehmel**, Berlinerstrasse; **Carl Dehmel**, Schulstrasse 4; **A. Werther**, Buchbinder; **R. Knispel jr.**, Buchbinder.

**Kein Durchregnen mehr!!  
Dauerhaft! Schnell! Billig!**

werden durchlässige, schadhafte  
**Papp-, Metall- und Holzcement-Dächer**  
wieder hergestellt mittelst  
**Dachpix (Patent Roedelius).**  
Berliner Dachpix-Fabrik, Klemann & Co.,  
Vertreter: Herr Klempnermeister **R. Mosler** in Grünberg.

E. Ia. Hamburg. Cigarren-Firma sucht Agenten f. d. Verk. a. feinst. Brüd. u. Restaur. a. hohe Vergüt. Off. u. K. 508 an **Heinr. Eisler**, Hamburg.

**Junger, strebsamer Kaufmann**, 25 Jahr alt, militärfrei, seit 8 Jahren in einer Branche thätig, sucht v. 1. Juli ev. früher Stellung im Fabrik-Comptoir. Gesl. Offerten sub **V. L. 297** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Tüchtigen Kutscher** bei 12 Mark per Woche u. freier Wohnung sucht, **Kruse**, Ziegeleibesitzer.

**1 Lehrling u. 1 kräftigen Laufburschen** nimmt bald an **Ludwig Büttner**.

**Mädchen f. Alles**, Kindermädchen, Küchenmädchen, Mägde, zu sofort und Juli, eine Arbeiterfamilie u. Landmädchen nach Umgegend Berlin sucht zu sofort **Frau Kaulfürst**, Schulstr. 24.

**Köchin**, Mädchen f. A., Landmädchen, für bald und Juli, erhalten Stellung durch **Frau Senfleben**.

**Eine Kettenaufhängerin** gesucht **B. G. Salomon Söhne**.

Ich beabsichtige krankheitshalber meinen mitten im Dorfe zu **Schwarmitz**, an der Landstraße, **Gasthof** belegen mit hinreichenden Räumlichkeiten vom 1. Juli d. J. ab zu verpachten. Auch ist ein Billard darin verlässlich. **H. Nagel**.

**Eine Wirthschaft**,

19 Morg. groß, sofort oder nach der Ernte zu verpachten. **Emil Wagner**, Budow per Langbeinerdort.

Zwei in Brittag gelegene **Holz-wiesen** beabsichtige bald preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. **J. Selowsky**.

Gesucht auf sofort eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche u. Zubehör, auch Stallung für 1 Pferd. Nähere Auskunft **Berlinerstr. 42**.

**Möblirtes Zimmer** nebst nicht zu kl. Schlafcabinet zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. **V. N. 299** durch die Exped. d. Bl.

Eine kl. Wohnung mit Wasserleitung an ruhige Leute zu vermieten **Bällischer Chauffee 42**.

4 Zimmer, Cabinet, Küche und alles Zubehör zum 1. Juli oder später zu vermieten **Kleine Kirchstraße 6/7**.

1 Oberwohn. d. 2. St. u. 1 Part.-Wohn., auch 2 Stub. evtl. auch Pferde stall u. Remise zu verm. **Deutsches Haus**.

2 kleine Stuben sind zum 1. Juni zu vermieten **Berlinerstr. 20**.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. **Beer**, Berlinerstr. 74.

Eine Oberstube an ruhige Leute zu vermieten. **Gartenstraße 6**.

1 Oberstube mit Kammer an 1 oder 2 einzelne Leute z. verm. **Schützenpl. 18**.

3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten **Niederstraße 2**.

Eine Oberstube mit Kammer für 1 oder 2 Personen zu verm. **Schützenstraße 16**.

**Große und kleine Stuben** zu vermieten **Lattwiese 23**.

1 Stube zu vermieten **Ziegelberg 5**.

1 kleine Stube zu verm. **Vindeberg 38**.

1 Oberst., vornd., zu verm. **Berlinerstr. 89**. Kost- u. Schlafst. zu verm. **Silberberg 23**.

**1 Kirchstraße**, 1. Etage, zu vermieten oder zu verkaufen. **Glasserplatz 6**.

1 wenig gebrauchtes **F-Bläson**, 1 **Bariton**, 1 **Trompete**, sind preiswerth zu verkaufen bei **Beer** Berlinerstr. 74.

**Brehm's Thierleben** billig zu verkaufen. **Hospitalstraße 15**.

Eine noch gut erhaltene **Siedemaschine** ist billig zu verkaufen bei **E. Wenzel**, Burg 26.

Eine junge Ziege mit Zickel steht zum Verkauf **Krautstr. 4**.  
**Schweine** für Fleischer zu verkaufen. **Schertendorferstraße Nr. 38**.  
Eine Uhr mit rosa Zifferrand ist am 20. d. M. auf dem Wege von der großen Steingasse bis zur Niederstraße verloren worden. Der ehrliche Finder w. geb., dies-geg. Belohn. abzugeben. **Niederstr. 25**.  
**500 Thlr.** sind zur ersten Hypothek am ersten Juli auszuliefern. Off. unter **V. M. 298** in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

# Alfred Brieger,

am Markt,

empfeilt in größter Auswahl:

**Kleiderstoffe** Elle von 20 Pf. an,  
**Damenblousen** von 1 Mark an,  
**Kinderkleidchen** von 50 Pf. an,  
**Gardinen** Elle von 20 Pf. an,  
**Tisch- u. Bettdecken,**  
**Züchen u. Inletts,**  
**Damen-, Herren- u.**  
**Kinder-Wäsche,**  
**Hosenzuge,**  
**Arbeitsjassen und Arbeitsjaden,**  
sowie massenhaft andere Artikel  
**enorm billig.**

## Möbel! Möbel!

empfehle bei Einrichtung vollständiger  
Ausstattungen der elegantesten, wie auch  
der einfachsten Wohnungen in allen Holz-  
arten unter Garantie. Auch werden  
Abschlagszahlungen bewilligt.

Gelegenheitskäufe von gewebtem **Wäsche**,  
in allen Farben; **Gardinen**, das beste  
Fabrikat bei billigen Preisen.

Das  
**Möbelmagazin A. Knoblauch.**

**Kunststeinfabrik**  
**A. Ribbeck, Grünberg i. Schl.**

**Cementfliesen**, einfarbig und gemustert.  
**Cement-Beton-Rohre**, kreisrund und ei-  
förmig, für Entwässerungen, Wege-  
durchlässe etc.

**Trottoirplatten**, **Treppenstufen**, **Vieh-  
krippen**, **Gitterschwellen**, **Grabein-  
fassungen**, **Pfeilerköpfe**, sowie alle  
**Cementarbeiten** nach Zeichnung oder  
Angabe.

**Gips-Stuck** für Zimmer und Façade.  
**Gips- und Cement-Estrich** für Hausböden,  
Speicher etc.

**Gips- und Cement-Verkauf.**

— Preislisten kostenfrei. —

Einem geehrten Publikum von Stadt und Kreis Grünberg beehre ich mich  
ergebenst anzuzeigen, daß mit heutigem Tage meine unter der Firma

## Fr. Weiss'sche Buchhandlung

(Carl Scholz)

hierorts bestehende

### Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung

an Herrn Buchhändler **Max von Ehrenberg** aus Sangerhausen durch  
Kauf überging.

Ich bitte, Herrn von Ehrenberg, den ich dem geehrten Publikum aus voller  
Ueberzeugung bestens empfehlen kann, mit demselben reichlichen Wohlwollen, wie  
es mir stets entgegengebracht wurde, und für welches ich meinen aufrichtigsten  
Dank sage, zu beehren.

Grünberg, den 1. Mai 1894.

### Carl Scholz.

Bezugnehmend auf obige Annonce des Herrn **Carl Scholz** hier selbst,  
theile einem hochgeehrten Publikum von Grünberg und Umgegend ergebenst mit,  
daß die **Buchhandlung** des genannten Herrn mit dem 1. Mai d. J. in meinen  
Besitz übergegangen ist und unter der Firma

## Fr. Weiss'sche Buchhandlung

(Max von Ehrenberg)

weiterführen werde.

Gestützt auf meine langjährige buchhändlerische Thätigkeit und aufs beste  
vertraut mit den Wünschen eines hohen Adels und eines geehrten Publikums, hoffe  
ich, daß meine Firma sich recht bald Ihr Wohlwollen und Vertrauen erwerben wird.

Gestatten Sie mir, nun, Ihnen meine Buchhandlung zur Deckung Ihres  
literarischen Bedarfs ganz ergebenst zu empfehlen. Mein Lager wird in kürzester  
Zeit mit Werken aus allen wissenschaftlichen Zweigen aufs reichhaltigste aus-  
gestattet werden, und meine ausgedehnten Verbindungen setzen mich in den Stand,  
Literaturzeugnisse jeder Art, stets rasch zu beschaffen, im Fall das Gewünschte nicht  
auf Lager sein sollte. Und somit empfehle mein Unternehmen Ihrem geneigten  
Wohlwollen. Es sollte mich außerordentlich freuen, wenn Sie Veranlassung nehmen  
würden, mich mit Ihrem Vertrauen zu beehren.

Es soll stets mein Bestreben sein, mir dasselbe durch aufmerksame und sorg-  
fältige Bedienung zu bewahren.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
ganz ergebenst

## Max von Ehrenberg.

**Hüte und Mützen** empfiehlt in größter Auswahl zu  
den billigsten Preisen

**Emil Fiedler**, Niedertthorstraße, Ecke Große Kirchstraße.

**Büchelfelle** kauft und zahlt dafür stets die höchsten Preise. D. D.

# Herren- u. Knaben- Garderoben

kauft man am **billigsten** und  
**besten** bei

## J. Schwarz,

1 Oberthorstraße 1,  
im Hause des Herrn Hofrichter.

Meine Reellität ist bereits zur Genüge bekannt.

## Ed. Seiler, Liegnitz,

Größte  
**Pianofortefabrik** Ost-  
Deutschlands.

Prämiirt in Chicago.

Niederlage bei **H. Suckel**, Organist, Grünberg i. Schl.

Flügel, Pianinos, Harmoniums.

Leichte Spielart, größte Tonschönheit  
und Haltbarkeit. Mäßige Preise. Man  
verlange Katalog und Zahlungs-  
bedingungen.

Bis jetzt 18 500 Instrumente fertig  
gestellt.

## Sommer-Ueberzieher und

### Louis Michaelis

Oberthorstraße 2.

Billigste Bezugsquelle  
fertiger

## Herren-, Knaben- u. Kindergarderobe.

Reelle Stoffe. Beste Arbeit.

Im Einzelverkauf zu  
**billigsten Engros-Preisen.**

Bitte genau auf Firma und  
Nummer zu achten.

наговуу n uaaaag anj

## Hüte und Mützen

empfeilt in größter Auswahl billigst **J. Sennleben**, Kl. Kirchstraße 3.

Mein aus reichhaltigste ausgestattetes  
**Schuh- und Stiefel-Lager**

hatte zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

**Paul Sommer**, Niedertthorstraße 6.

**Turn- und Radfahrerschuhe** stets in größter Auswahl auf Lager.

Druck u. Verlag von W. Bevsjohn, Grünberg.